

WordPress als CMS

Stand:4.7.2014, Version 2
Skript zum gleichnamigen Fortbildungsworkshop
von

Heiko Bielinski
heiko@bielinski.de
bielinski.de
twitter.com/heibie

Wordpress als CMS	1
Einen Hoster finden	3
Installation	4
Installation One-Click (für Anfänger empfohlen)	4
Installation per FTP (für Fortgeschrittene)	7
Wordpress einrichten	17
Dashboard	17
Einstellungen	18
Allgemein	18
Schreiben	19
Lesen	20
Diskussionen	21
Medien	22
Permalinks	23
Design	24
Theme installieren	24
Theme anpassen	26
Widgets	27
Menüs	28
Benutzer	29
Benutzerrollen	29
Benutzer anlegen	30
Inhalte veröffentlichen	31
Beitragsübersicht	31
Beitrag erstellen/bearbeiten	32
Bilder einfügen	35
Galerien einfügen	37
Andere Dateien einfügen (z.B. PDFs)	39
Seiten bearbeiten	40
Externe Inhalte einbinden	41
In einem Beitrag	41
In der Seitenleiste	42

Einen Hoster finden

Hoster gibt es viele. Deshalb hier ein paar Kriterien zur Auswahl eines geeigneten Dienstleisters:

Um Wordpress zu installieren müssen folgende technische Voraussetzungen gewährleistet sein:

- PHP 5.2.4 oder höher
- MYSQL 5 oder höher
- Apache-Server mit mod_rewrite

Die meisten Hoster bieten unterschiedliche Pakete (Privat/Business/Profi ...) an. Als erstes sollte man also abklären, in welchem Paket die technischen Voraussetzungen abgedeckt sind. In den meisten Fällen ist dies heutzutage schon bei den kleinsten Paketen der Fall, muss aber nicht. Im Normalfall sollte ein Wordpress-konformes Paket preislich momentan zwischen **3-5 Euro/Monat** liegen.

Große Anbieter wie z.B. 1und1 bieten momentan auch spezielle Wordpress-Pakete an. Hier gilt es aber, wie auch in anderen Bereichen, immer auf versteckte Kosten durch z.B. lange Vertragslaufzeiten zu achten.

Ein ganz wichtiger Punkt, der einen guten Hoster ausmacht, ist der **Support**. Wie schnell wird reagiert und wie kompetent wird geholfen. Es passiert zwar in 99% der Fälle nichts, wenn es aber mal Serverprobleme gibt, ist es wichtig, dass der Anbieter schnell und unkompliziert hilft. Dies kann man im Voraus nicht wissen, deshalb ist hier wichtig sich umzuhören und sich, wenn möglich, von Bekannten Empfehlungen einzuholen. Ein weiterer guter Anlaufpunkt ist webhostlist.de. Dort gibt es z.B. eine, von Nutzern erstellte, Rangliste in der einzelne Anbieter umfangreich bewertet werden und man außerdem noch einen schnellen Überblick über die jeweiligen Angebote bekommt.

Außerdem sollte man noch schauen, ob und in welchem Umfang der Hoster Backups erstellt. Dieser Punkt wird in den Paketbeschreibungen meistens eher etwas versteckt angegeben. Fehlt die Information, sollte man vor Vertragsabschluss auf jeden Fall noch mal nachfragen.

Hat man noch keine eigene Domain, so kauft man dieses normalerweise gleich direkt beim Anlegen des Kundenprofils beim Hoster der Wahl mit ein. Hat man eine Domain und möchte mit dieser zu einem neuen Hoster umziehen, muss man dies meistens über einen sogenannten „KK-Antrag“ und einem „Auth-Code“ zum neuen Hoster veranlassen. Der genaue Ablauf sollte bei den meisten Hostern (sowohl beim alten, als auch beim neuen) in den FAQ dokumentiert sein. Im Zweifelsfall am besten den Support direkt anfragen. Vor dem Umzug muss man auf jeden Fall dafür sorgen, dass etwaige schon vorhandene Daten gesichert werden.

Installation

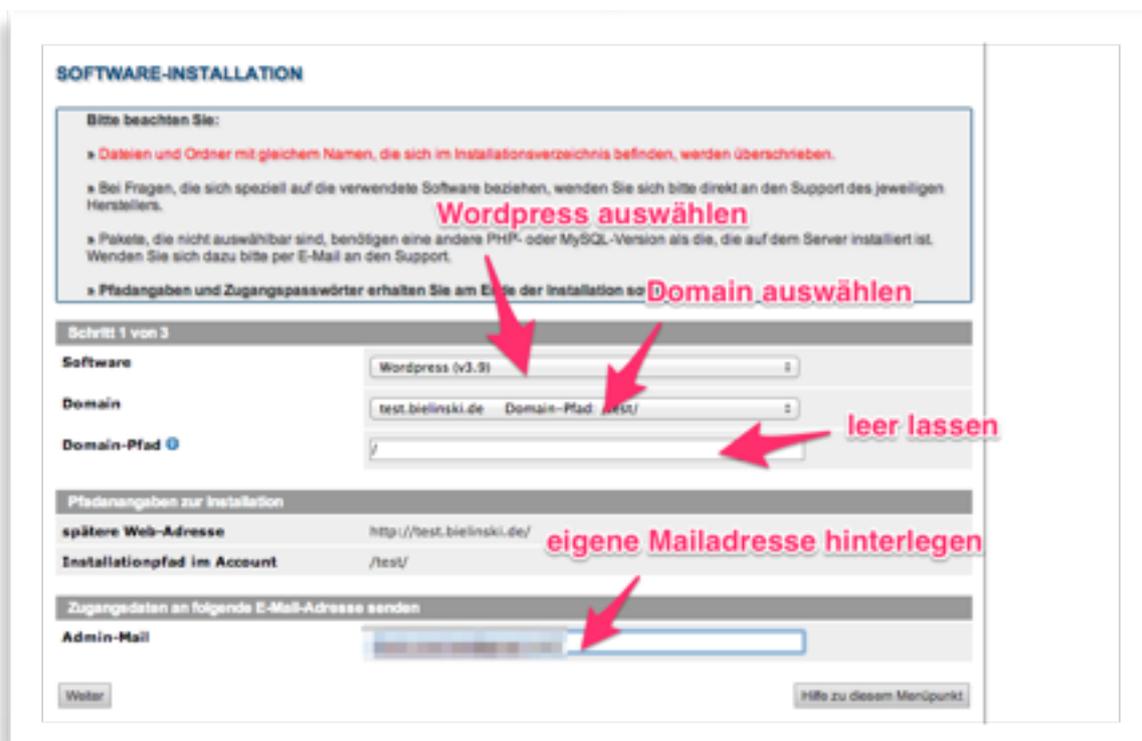
Installation One-Click (für Anfänger empfohlen)

Große Hoster bieten mittlerweile eine One-Click-Installation von Wordpress an (die in den meisten Fällen dann doch aus 3-4 Clicks besteht). Hier wird exemplarisch die Wordpress-Installation beim Hosting-Anbieter all-inkl.com gezeigt. Die Schritte können bei anderen Anbietern unter Umständen anders aussehen. Die Installation findet man im Administrationsbereich (KAS) unter „Tools->Software-Installation“.



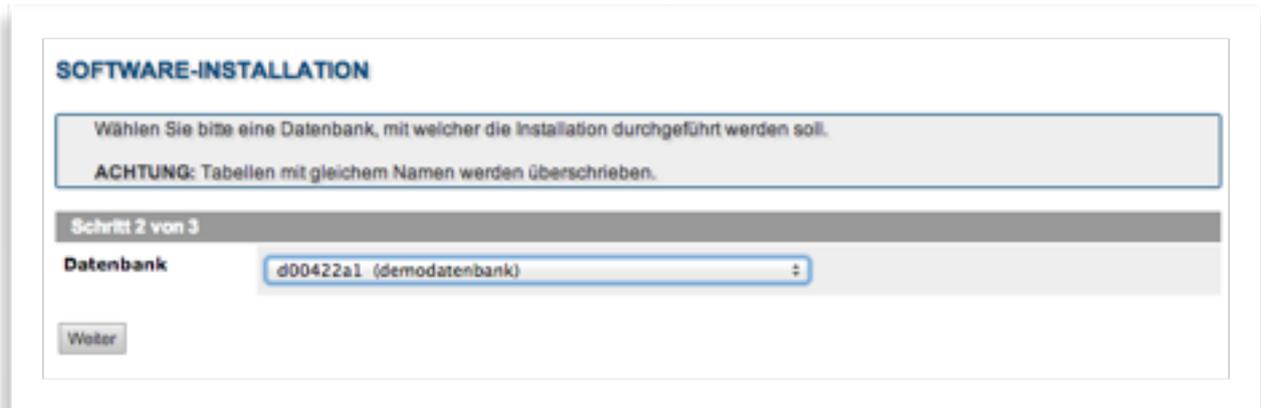
Schritt 1

Die Mailadresse wird für den initialen Wordpress-Admin-Benutzer verwendet, der Domainpfad kann normalerweise leer gelassen werden.



Schritt 2

Hier muss eine Datenbank für die Installation ausgewählt werden. Hat man noch keine Wordpress-Installation laufen, kann hier der Standardeintrag gewählt werden.



SOFTWARE-INSTALLATION

Wählen Sie bitte eine Datenbank, mit welcher die Installation durchgeführt werden soll.

ACHTUNG: Tabellen mit gleichem Namen werden überschrieben.

Schritt 2 von 3

Datenbank

Weiter

Schritt 3

Nun noch die AGBs und Lizenzvereinbarungen akzeptieren und die Installation starten.



SOFTWARE-INSTALLATION

ACHTUNG!

Bitte lesen Sie sich aufmerksam die unten stehenden Lizenzbedingungen der von Ihnen ausgewählten Software durch.

Haftungsausschluss: Die Installation und Nutzung der hier angebotenen Software erfolgt **vollständig auf eigene Gefahr**. (Es besteht z.B. immer das Risiko, dass nach der Installation Ihre Website nicht mehr darstellbar ist.) Wir **empfehlen daher dringend**, spätestens jetzt eine **Sicherung Ihrer Daten** durchzuführen.

Sie müssen den Lizenzbedingungen und dem Haftungsausschluss zustimmen. Erst danach kann die Installation gestartet werden.

Schritt 3 von 3

Lizenz	lesen
Lizenz akzeptieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Haftungsausschluss akzeptieren	<input checked="" type="checkbox"/>

Installation starten

Schritt 4

Nach Installationsende bekommt man den Link für die Login-Seite, den Loginnamen und das Passwort.

The image shows a screenshot of a software installation completion screen. At the top, there is a green bar with the text: "Die ausgewählte Software wird installiert. Dies kann einige Minuten dauern." Below this, the main content area is titled "SOFTWARE-INSTALLATION". It contains the following text: "Ihre gewünschte Software Wordpress wurde soeben installiert. Anbei erhalten Sie weiterführende Informationen zur Administration." This is followed by "Wordpress Oberfläche: http://test.bielinski.de/wp-admin". Then, "Die Zugangsdaten lauten wie folgt:" is followed by "Benutzername/Login: wp_admin" and "Passwort: R3aK8WUQ". There are two "Sicherheitshinweis" sections, both advising to change the administrator password after the first successful login. The screen ends with "Ihr Softwareinstaller-Team". Three red arrows point from text annotations to the URL, the username, and the password. The annotations are: "Link, über den die neue Installation aufgerufen werden kann" pointing to the URL; "Loginname für den Admin" pointing to "wp_admin"; and "Passwort für den Admin" pointing to "R3aK8WUQ".

SOFTWARE-INSTALLATION

Die ausgewählte Software wird installiert. Dies kann einige Minuten dauern.

Ihre gewünschte Software Wordpress wurde soeben installiert. Anbei erhalten Sie weiterführende Informationen zur Administration.

Wordpress Oberfläche: <http://test.bielinski.de/wp-admin>

Die Zugangsdaten lauten wie folgt:

Benutzername/Login: wp_admin
Passwort: R3aK8WUQ

Sicherheitshinweis: Bitte ändern Sie s... dem ersten erfolgreichen Login Ihr Administrator-Passwort.

Bei Fragen, die sich speziell auf die verwendete Software beziehen, wenden Sie sich bitte direkt an den Support des jeweiligen Herstellers!

Sicherheitshinweis: Bitte ändern Sie sofort nach dem ersten erfolgreichen Login Ihr Administrator-Passwort.

Ihr Softwareinstaller-Team

Link, über den die neue Installation aufgerufen werden kann

Loginname für den Admin

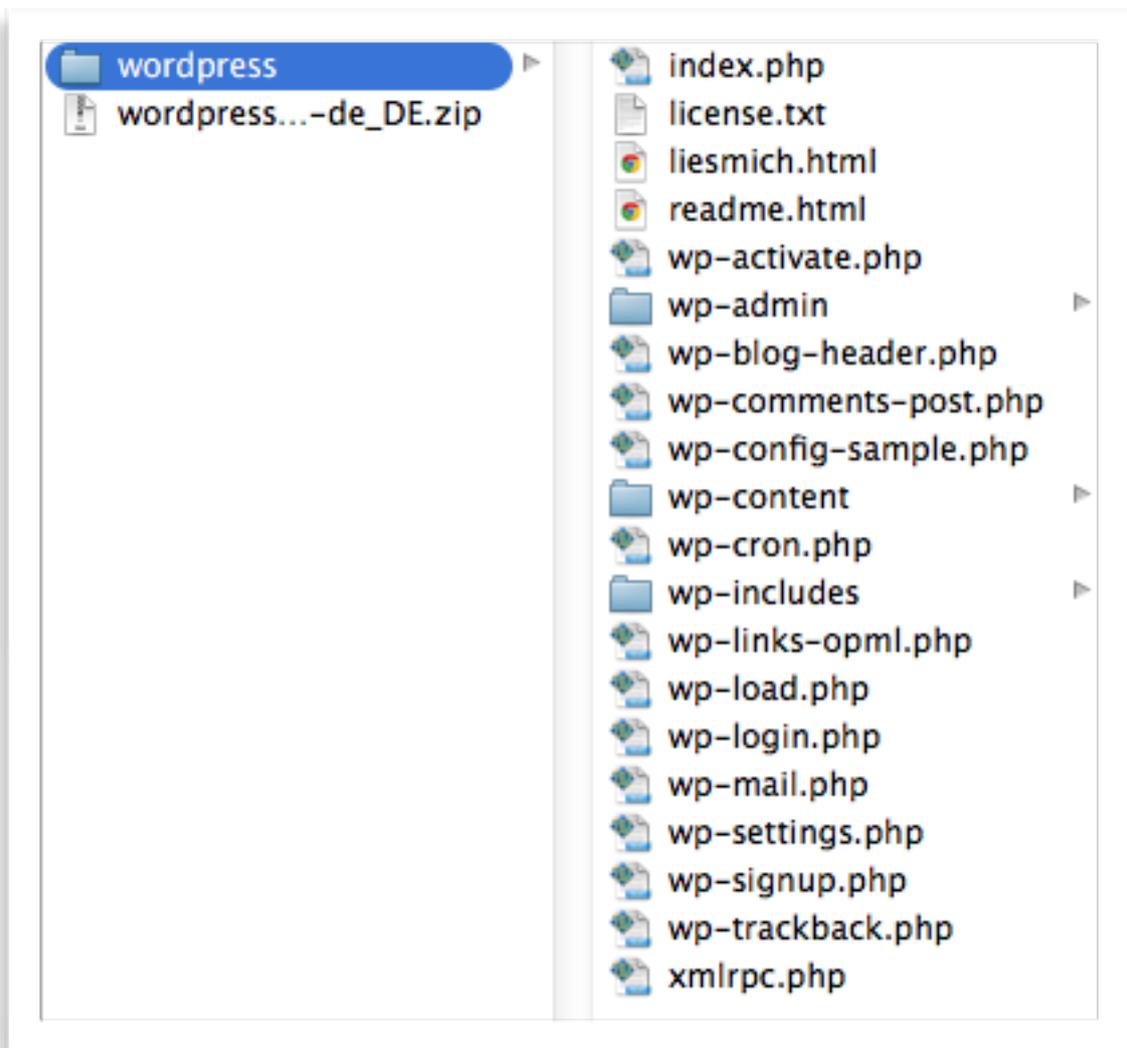
Passwort für den Admin

Installation per FTP (für Fortgeschrittene)

Sollte der eigene Hoster keine One-Click-Installation anbieten, kann man Wordpress auch von Hand per FTP installieren. Leider kann für diesen Installationsweg keine ganz allgemeingültige Anleitung erfolgen, da sich manche Schritte, je nach Hosting-Anbieter, unterschiedlich gestalten. Diesen Weg also bitte nur wählen, wenn die Begriffe FTP, Texteditor und Dateiberechtigungen keine kompletten Fremdwörter sind. Wenn man sich bei einem der Schritte unsicher ist, lieber jemanden fragen, der sich damit auskennt!

Schritt 1

Die aktuelle (deutsche) Wordpress-Version von <http://de.wordpress.org/> herunterladen und die ZIP-Datei lokal auf dem Rechner entpacken.



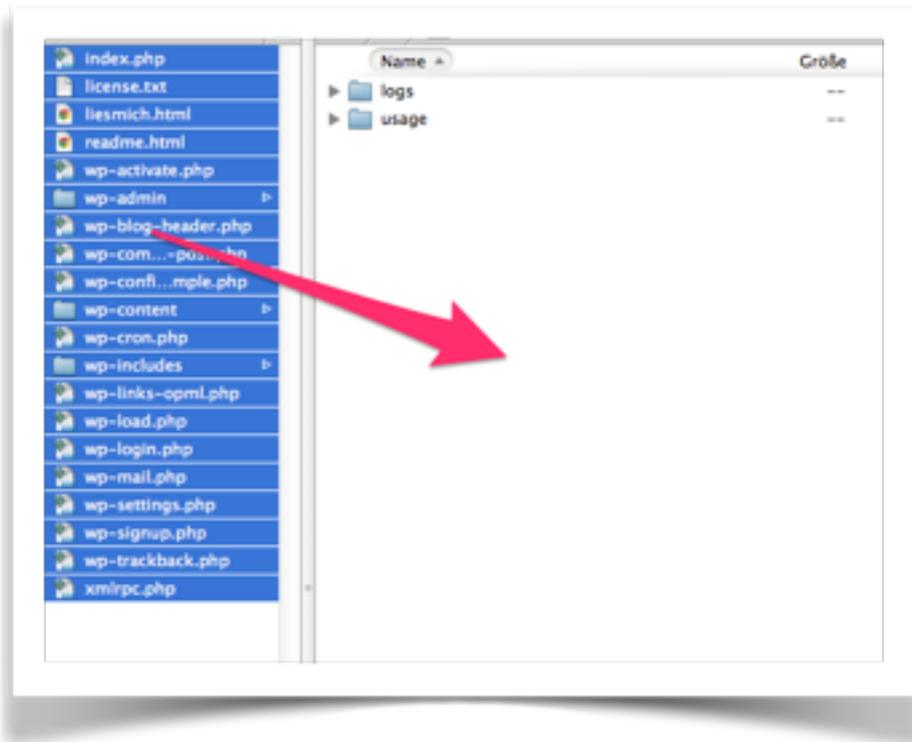
Schritt 2

Wir suchen uns schon mal folgende Zugangsinformationen im Adminsitartionsbreich des Hosters raus, die wir in Schritt 7 brauchen:

FTP-Login, FTP-Passwort, Datenbank-Name, Datenbank-Username, Datenbank-Passwort, Datenbank-Host. Die Informationen findet man beim Hoster im Administrationsbereich.

Schritt 3

Die ausgepackten Dateien mit einem FTP-Programm unter Eingabe von FTP-Login und FTP-Passwort auf den Server laden. Für Windows gibt es z.B. das kostenlose FTP-Programm [FileZilla](#), für OSX z.B. [Cyberduck](#).

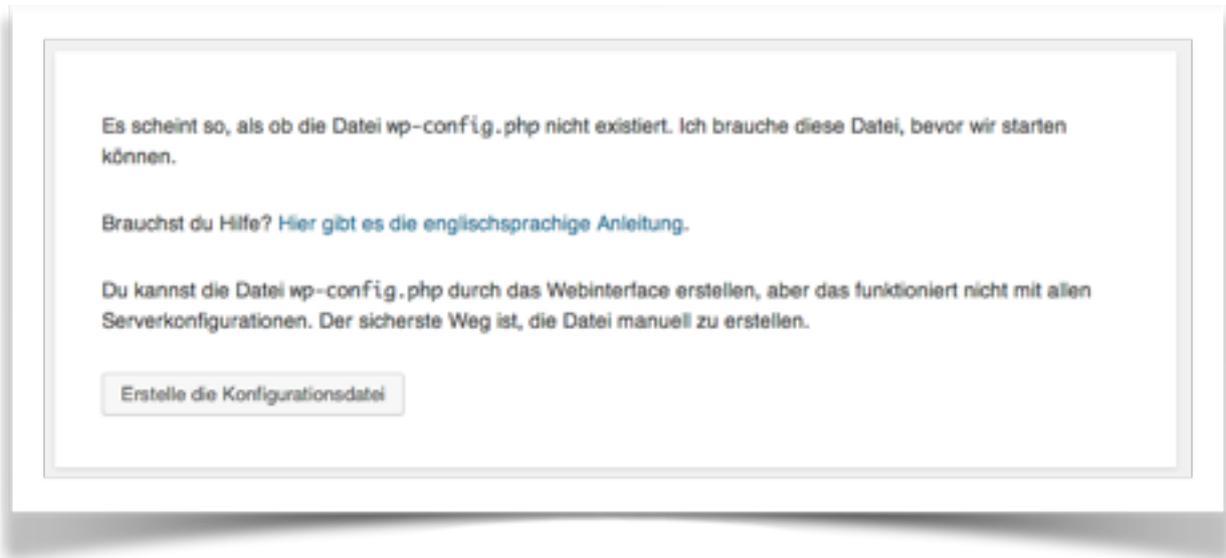


Schritt 4

Innerhalb des Wordpress-Ordners auf der lokalen Festplatte liegt die Datei „wp-config-sample.php“. Diese umbenennen in „wp-config.php“

Schritt 5

Wenn der FTP-Upload aller Dateien abgeschlossen ist (kann einige Minuten dauern), ruft man die eigene Domain auf (also z.B. meinblog.de) und erhält die folgende Seite. Dort klickt man auf „Erstellen der Konfigurationsdatei“



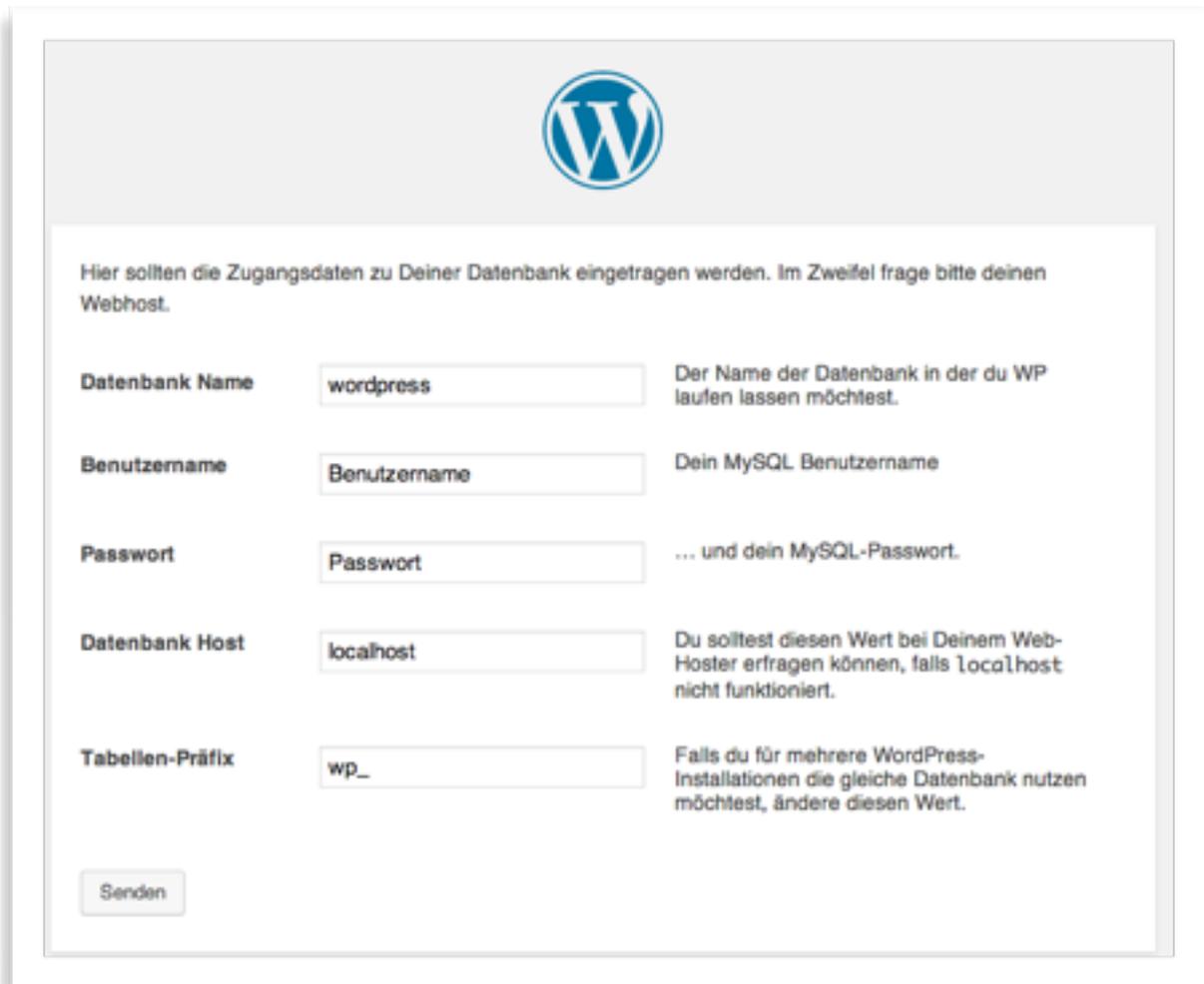
Schritt 6

Im nächsten Schritt wird noch mal auf die Daten hingewiesen, die wir gleich brauchen (s. Schritt 3):



Schritt 7

Hier nun die Datenbankzugangsdaten eingeben (s. Schritt 2). Der Datenbank-Host ist bei den meisten Anbietern „localhost“. Sofern nicht mehrere Wordpress-Installationen parallel laufen sollen, kann bei „Tabellen-Präfix „wp_“ stehen bleiben.



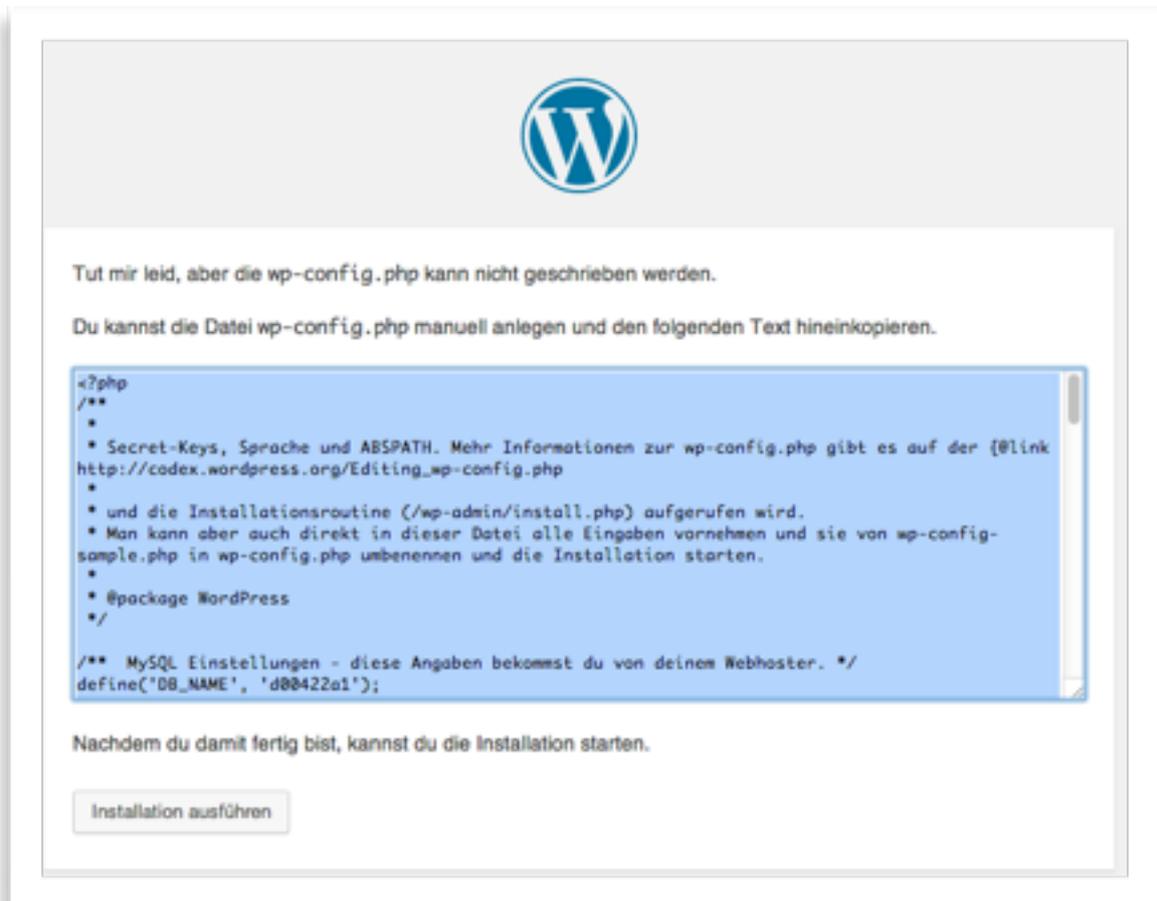
The screenshot shows the WordPress database configuration interface. At the top center is the WordPress logo. Below it, a text block reads: "Hier sollten die Zugangsdaten zu Deiner Datenbank eingetragen werden. Im Zweifel frage bitte deinen Webhost." The form contains five rows of input fields with labels and explanatory text:

Datenbank Name	<input type="text" value="wordpress"/>	Der Name der Datenbank in der du WP laufen lassen möchtest.
Benutzername	<input type="text" value="Benutzername"/>	Dein MySQL Benutzername
Passwort	<input type="text" value="Passwort"/>	... und dein MySQL-Passwort.
Datenbank Host	<input type="text" value="localhost"/>	Du solltest diesen Wert bei Deinem Web-Hoster erfragen können, falls localhost nicht funktioniert.
Tabellen-Präfix	<input type="text" value="wp_"/>	Falls du für mehrere WordPress-Installationen die gleiche Datenbank nutzen möchtest, ändere diesen Wert.

At the bottom left of the form is a button labeled "Senden".

Schritt 8

Nun generiert die Installationsroutine die Konfigurationsdaten für unseren Server. Wir markieren den kompletten Inhalt des Textfeldes (**Wichtig:** nur des Textfeldes, nicht die Beschreibung obendrüber und untendrunter!) und kopieren diesen in die Zwischenablage.



The screenshot shows the WordPress installation interface. At the top center is the WordPress logo. Below it, a message states: "Tut mir leid, aber die wp-config.php kann nicht geschrieben werden." (Sorry, but the wp-config.php cannot be written). This is followed by instructions: "Du kannst die Datei wp-config.php manuell anlegen und den folgenden Text hineinkopieren." (You can create the file wp-config.php manually and copy the following text into it). A blue-bordered text area contains the following PHP code:

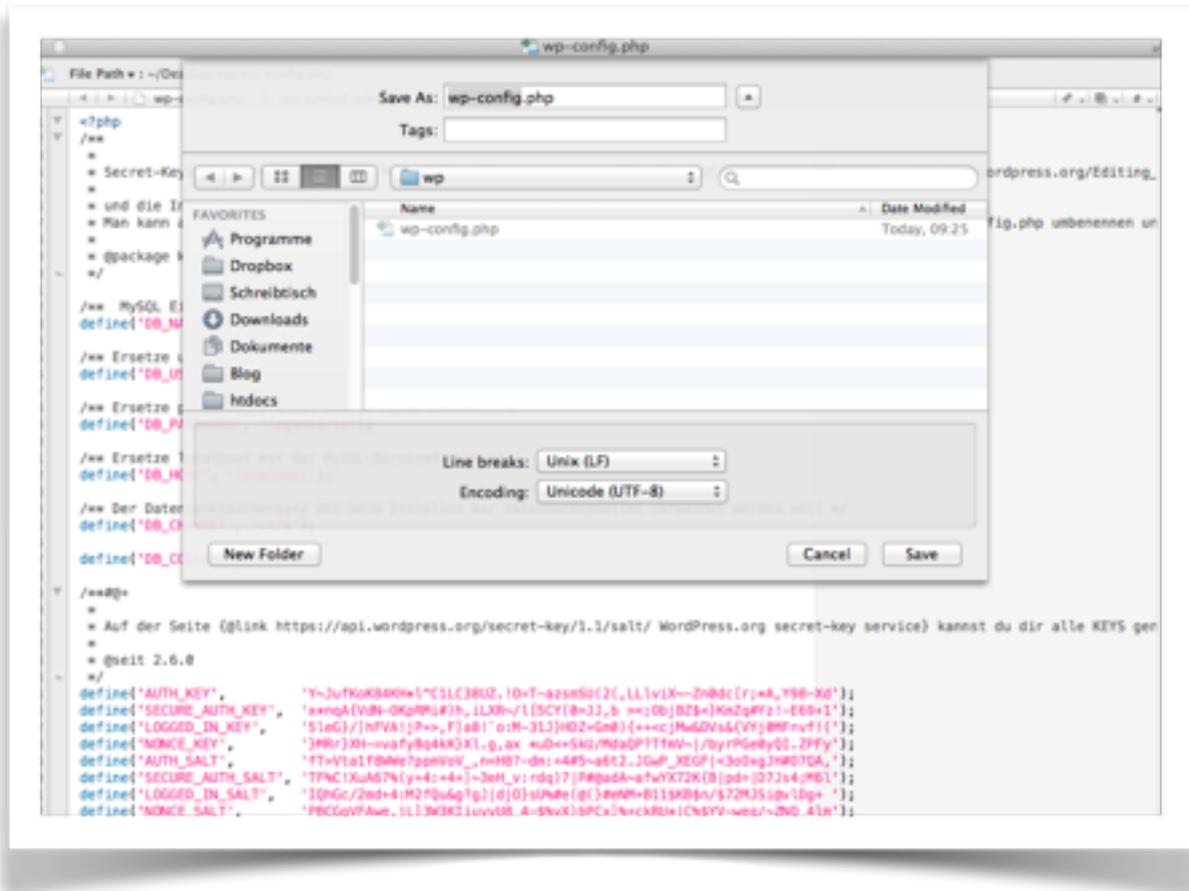
```
<?php
/**
 * Secret-Keys, Sprache und ABSPATH. Mehr Informationen zur wp-config.php gibt es auf der {link
http://codex.wordpress.org/Editing_wp-config.php
 *
 * und die Installationsroutine (/wp-admin/install.php) aufgerufen wird.
 * Man kann aber auch direkt in dieser Datei alle Eingaben vornehmen und sie von wp-config-
sample.php in wp-config.php umbenennen und die Installation starten.
 *
 * @package WordPress
 */

/** MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhoster. */
define('DB_NAME', 'd00422a1');
```

Below the code block, the text reads: "Nachdem du damit fertig bist, kannst du die Installation starten." (After you are done with this, you can start the installation). At the bottom left, there is a button labeled "Installation ausführen" (Execute installation).

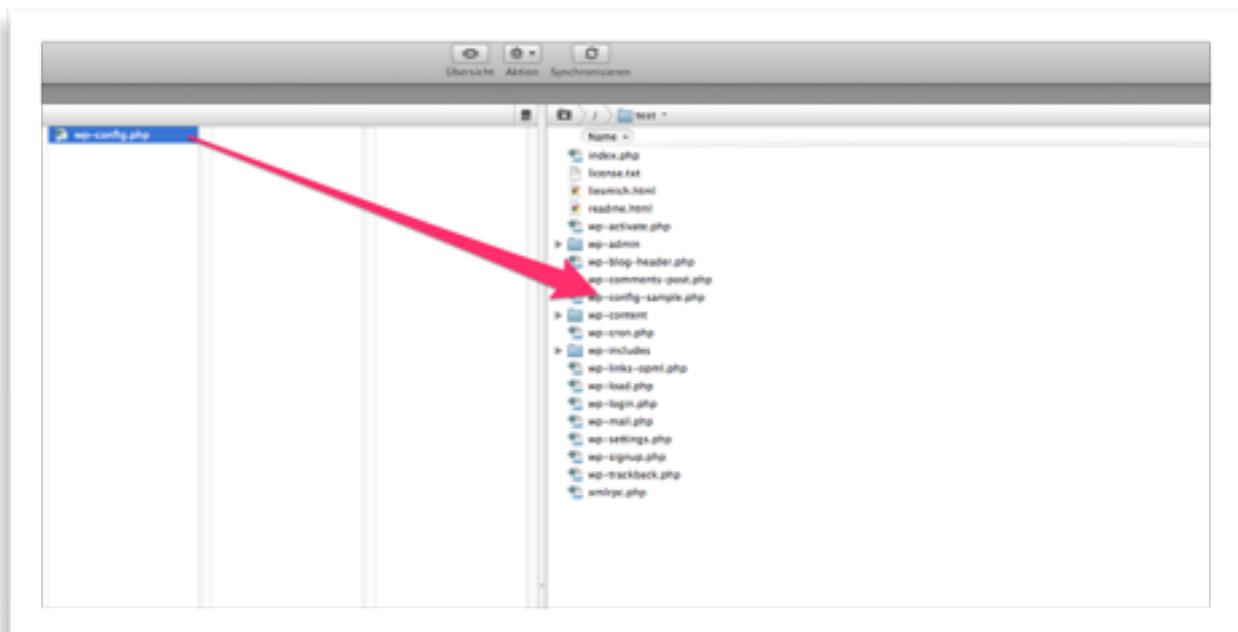
Schritt 9

Datei „wp-config.php“ in einem Texteditor öffnen (**Wichtig:** es muss ein Editor sein, der reinen Text anlegen kann, ohne Textformatierungsmöglichkeiten. **Kein Word!** Unter Windows und OSX gibt es die Systemeditoren (Notepad und Textedit. Diese bieten zwar auch einfache Formatierungsmöglichkeiten, man kann dort aber auch das Format auf „reiner Text“ umschalten. Damit geht es dann), den Inhalt löschen und den neuen Inhalt aus der Zwischenablage (Schritt 7) reinkopieren und abspeichern.



Schritt 10

Die „wp-config.php“ per FTP in das Hauptverzeichnis auf dem Server kopieren.



Schritt 11

Nun zurück wechseln auf die Installationsseite und dort „Installation ausführen“ klicken.





Tut mir leid, aber die `wp-config.php` kann nicht geschrieben werden.

Du kannst die Datei `wp-config.php` manuell anlegen und den folgenden Text hineinkopieren.

```
<?php
/**
 * Secret-Keys, Sprache und ABSPATH. Mehr Informationen zur wp-config.php gibt es auf der {@link
 http://codex.wordpress.org/Editing_wp-config.php
 *
 * und die Installationsroutine (/wp-admin/install.php) aufgerufen wird.
 * Man kann aber auch direkt in dieser Datei alle Eingaben vornehmen und sie von wp-config-
 sample.php in wp-config.php umbenennen und die Installation starten.
 *
 * @package WordPress
 */

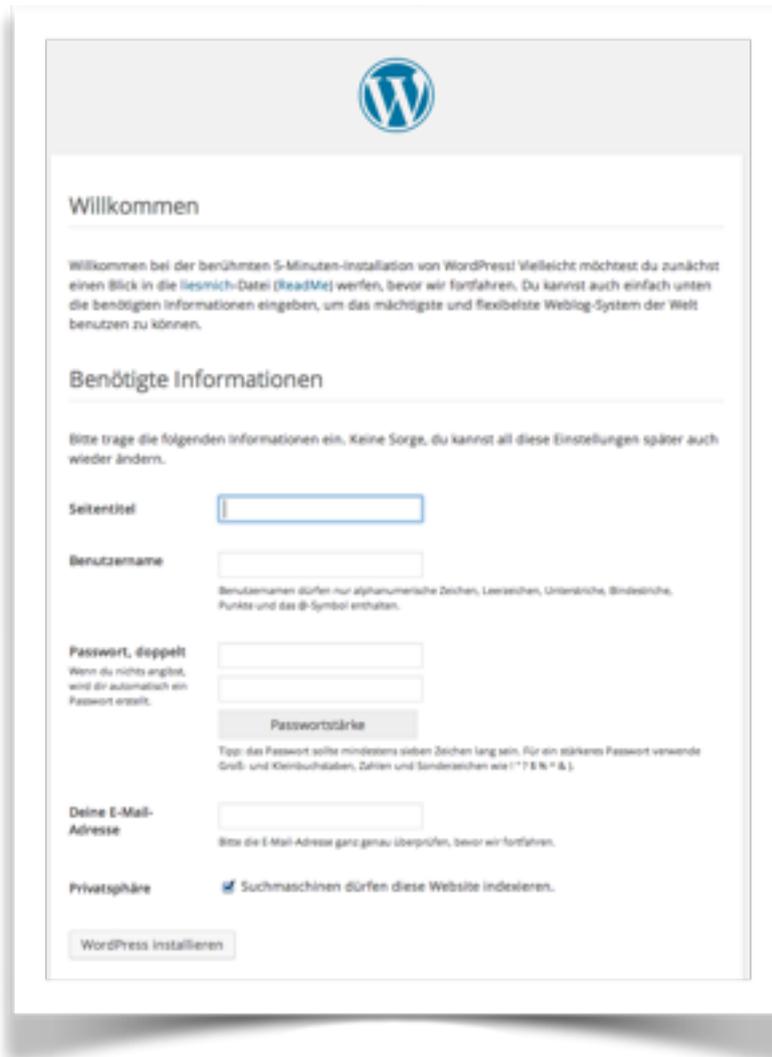
/** MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhoster. */
define('DB_NAME', 'd88422a1');
```

Nachdem du damit fertig bist, kannst du die Installation starten.

Installation fortführen

Schritt 12

Wenn die „wp-config.php“ in Schritt 10 korrekt hochgeladen wurde, erscheint nun die folgende Seite.



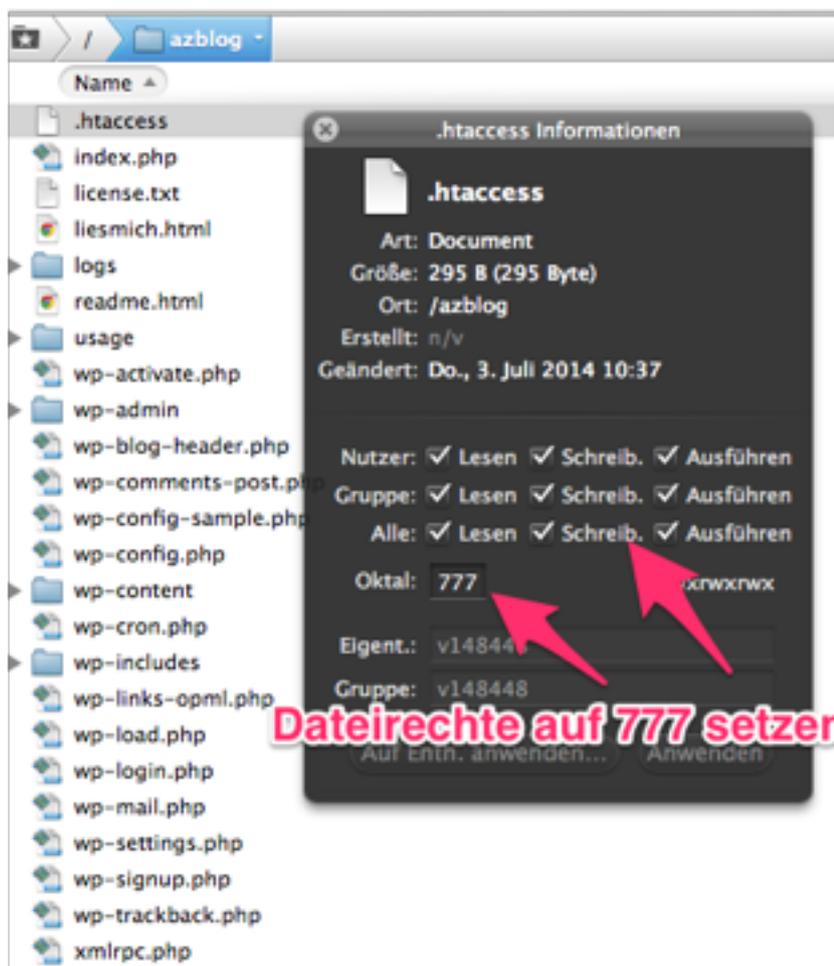
The screenshot shows the WordPress installation 'Benötigte Informationen' (Required Information) screen. At the top is the WordPress logo. Below it is the heading 'Willkommen' (Welcome) and a paragraph of introductory text. The main section is titled 'Benötigte Informationen' and contains a sub-heading 'Bitte trage die folgenden Informationen ein. Keine Sorge, du kannst all diese Einstellungen später auch wieder ändern.' (Please enter the following information. Don't worry, you can change all these settings later). The form includes several input fields: 'Seitentitel' (Site title), 'Benutzername' (Username) with a note that usernames can only contain alphanumeric characters, hyphens, underscores, and dots, and the @ symbol; 'Passwort, doppelt' (Password, double) with a note that if the passwords don't match, one will be generated automatically, and a 'Passwortstärke' (Password strength) indicator; 'Deine E-Mail-Adresse' (Your email address) with a note to check it carefully; and a 'Privatsphäre' (Privacy) section with a checked checkbox for 'Suchmaschinen dürfen diese Website indizieren.' (Search engines may index this website). At the bottom is a 'WordPress installieren' (Install WordPress) button.

Als Seitentitel vergibt man den gewünschten Namen für die Seite. Der Benutzername ist frei wählbar. Das Passwort sollte einigermaßen stark gewählt werden, da es sich dabei um den initialen Admin-Nutzer handelt. Wenn man die Seite erst mal unbeobachtet von Suchmaschinen aufbauen will, sollte man noch das Häkchen bei „Privatsphäre“ deaktivieren. Das sorgt dafür, dass Suchmaschinen die Seite erst mal nicht aufnehmen (Für jemanden, der den direkten Link kennt, ist die Seite aber trotzdem aufrufbar). Mit dem Klick auf „Wordpress installieren“ schließt man die Installation ab.

Schritt 13

Damit Wordpress korrekt läuft, muss man nun, je nach Hoster, noch einige Dateiberechtigungen neu setzen, bzw. Ordner und Dateien anlegen. Dies geschieht wieder im FTP-Programm direkt auf dem Server.

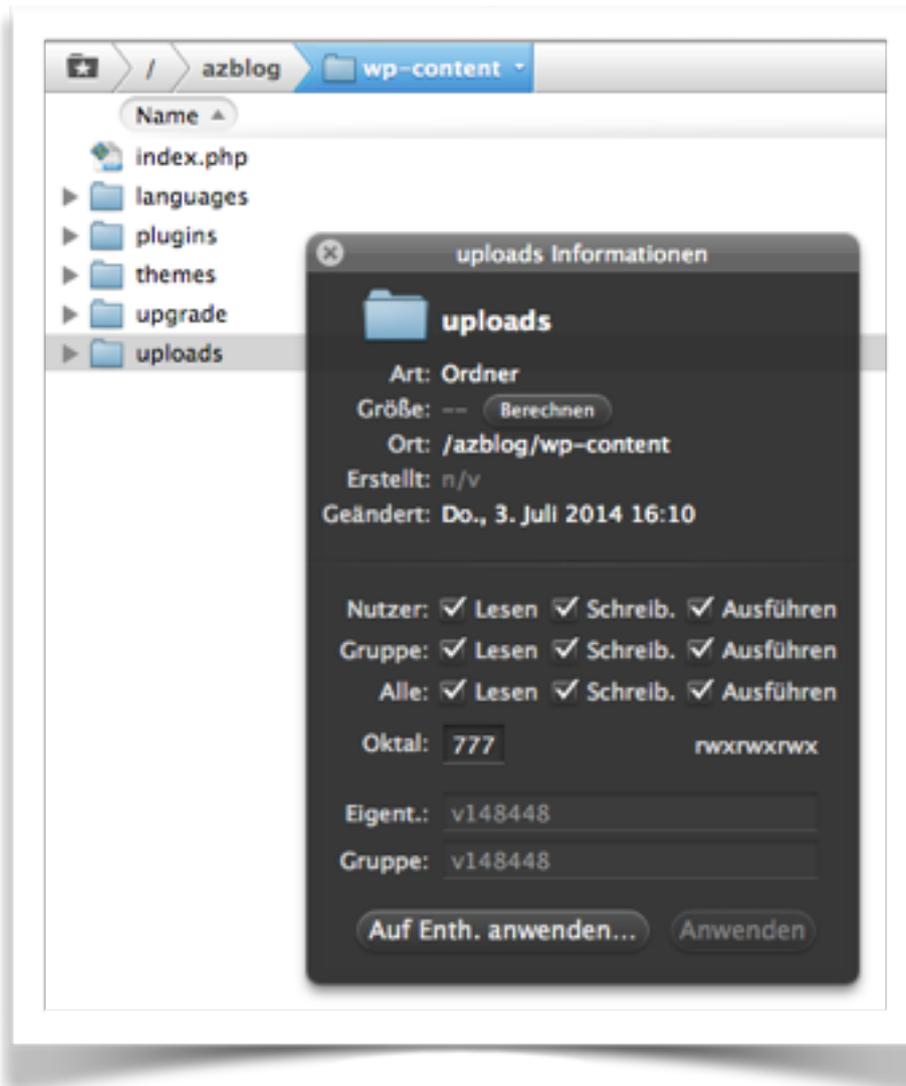
Im Hauptverzeichnis der Installation legt man eine **leere** Datei (am besten mit einem Texteditor) mit dem Namen „.htaccess“ an (Der Name muss **genau** so mit dem *Punkt* am Anfang und ohne zusätzliche Dateiendung lauten) und gibt ihr die Berechtigungen „777“. Dies geht in den meisten FTP-Programmen, in dem man die Datei mit der rechten Maustaste anklickt und die „777“ direkt eingibt oder entsprechende Häkchen setzt (s. Screenshot)



Schritt 14

Nun wechseln wir auf dem Server in den Ordner „wp-content“ und legen dort, falls er noch nicht existiert, den Ordner „wp-content“ an. Dies geht in den meisten FTP-Programmen mit einem Rechtsklick und dem Menüpunkt „Neuen Ordner anlegen“. Diesen Ordner dann markieren und genauso wie in *Schritt 13* die Dateirechte auf „777“ setzen.

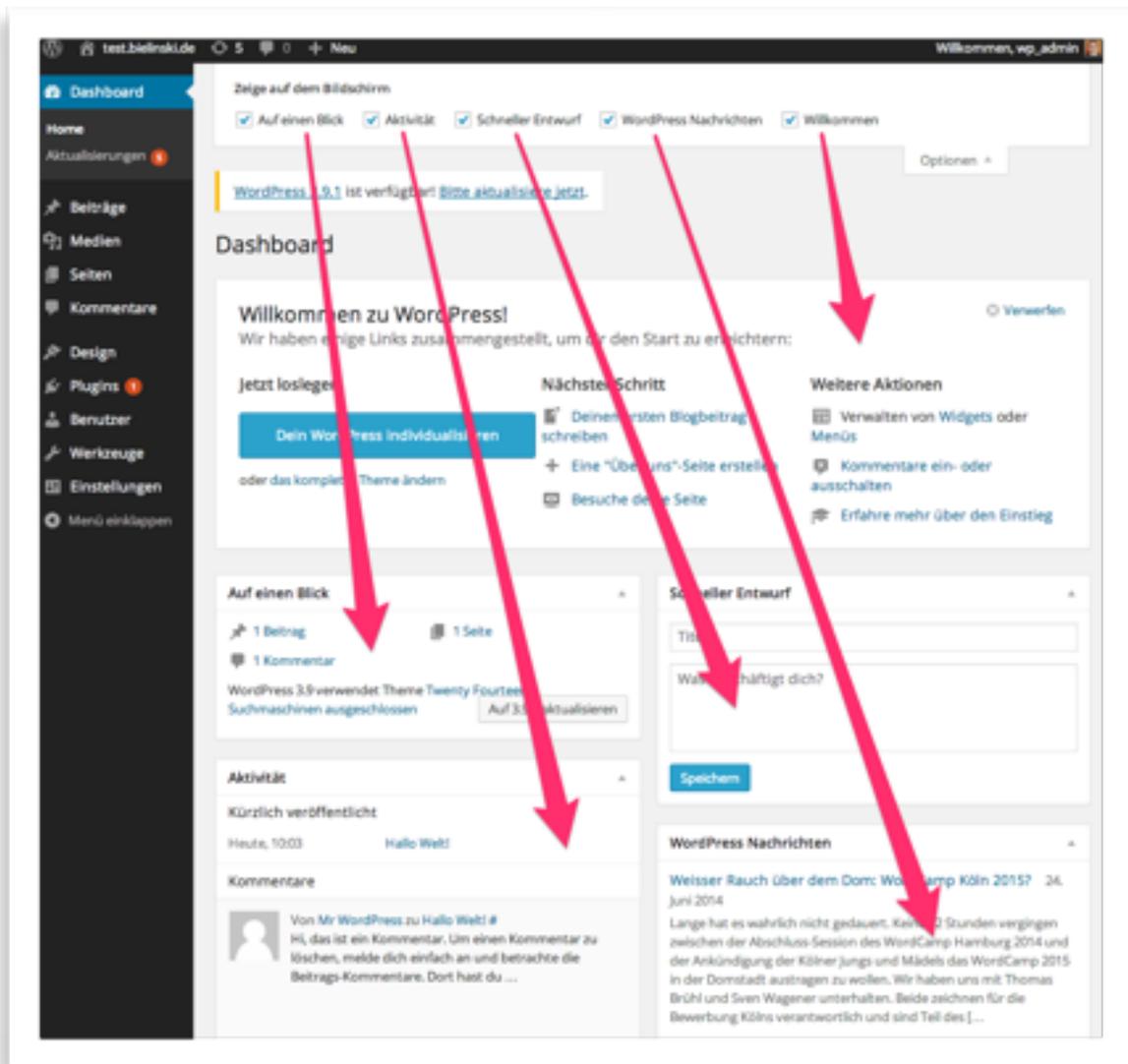
Nun sollten alle notwendigen Konfigurationsschritte abgeschlossen sein und man kann loslegen.



Wordpress einrichten

Dashboard

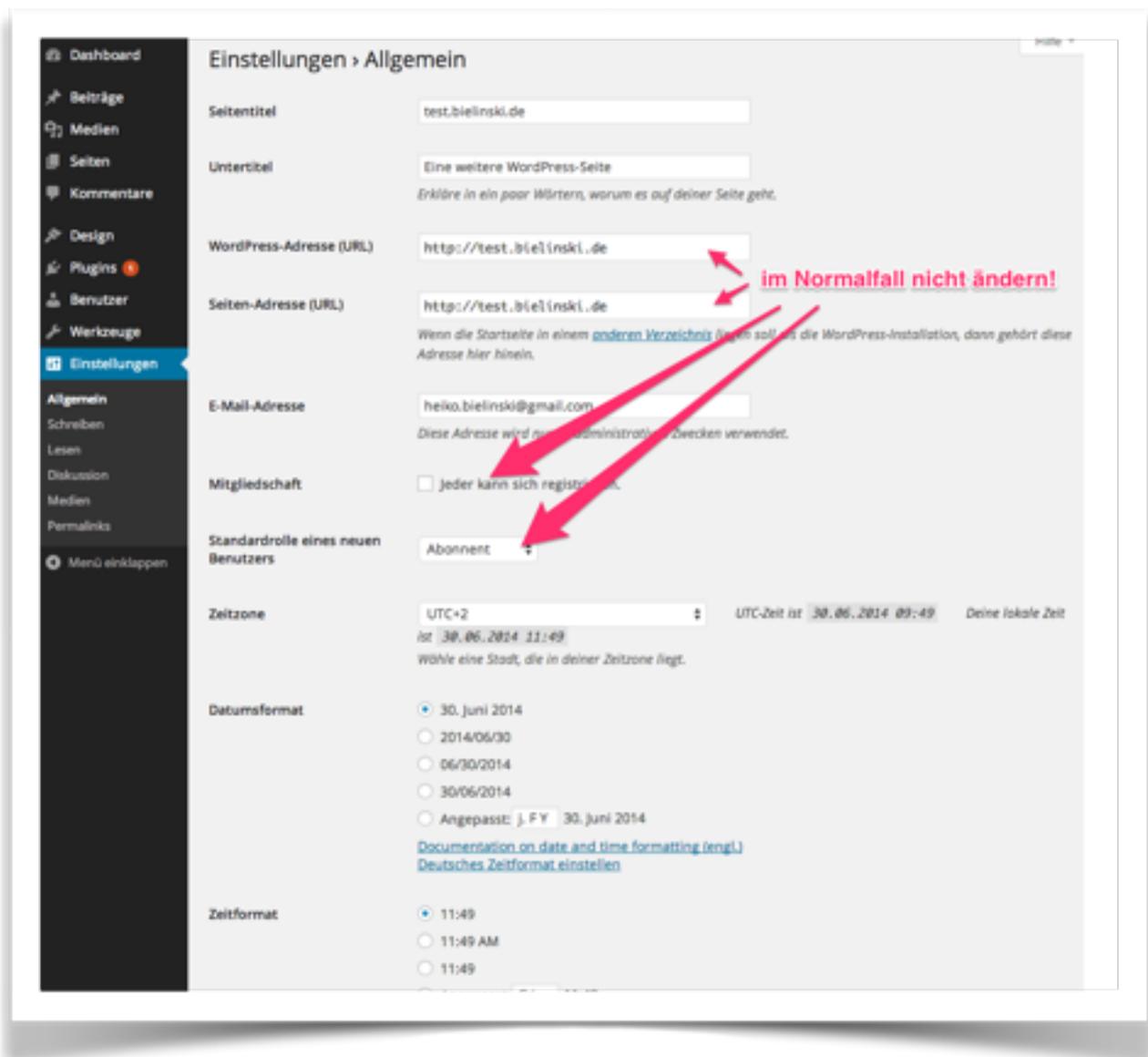
Nachdem man sich mit dem bei der Installation erstellten Admin-Account eingeloggt hat (unter meinblog.de/wp-login.php), sieht man zunächst das Dashboard. Dort bekommt man einen groben Überblick über die Seite. Die einzelnen Boxen kann man nach Bedarf über die „Optionen“ im Kopfbereich der Seite ein- und ausblenden. Die einzelnen Elemente sind:



- **Willkommen:** Begrüßung mit einigen Schnelleinstiegen und Tutorials.
- **Schneller Entwurf:** Mit Headline und Bodytext kann man hier ganz schnell einen neuen Beitrag anlegen.
- **Auf einen Blick:** Kurzer statistischer Überblick über Inhalte und Kommentare.
- **Aktivität:** Die zuletzt angelegten Beiträge und Kommentare.
- **Wordpress-Nachrichten:** Neuigkeiten aus der Wordpress-Welt.

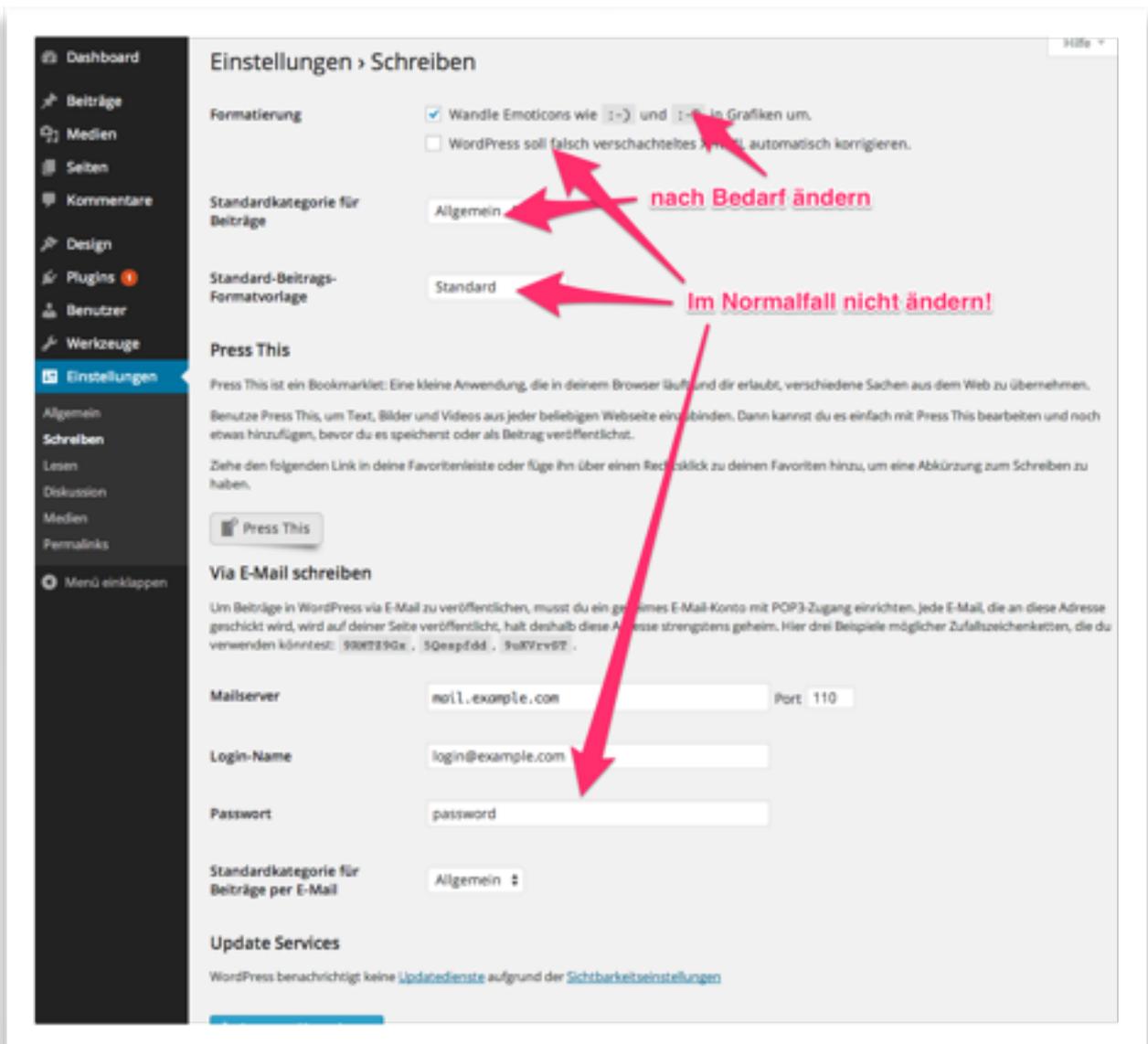
Einstellungen

Allgemein



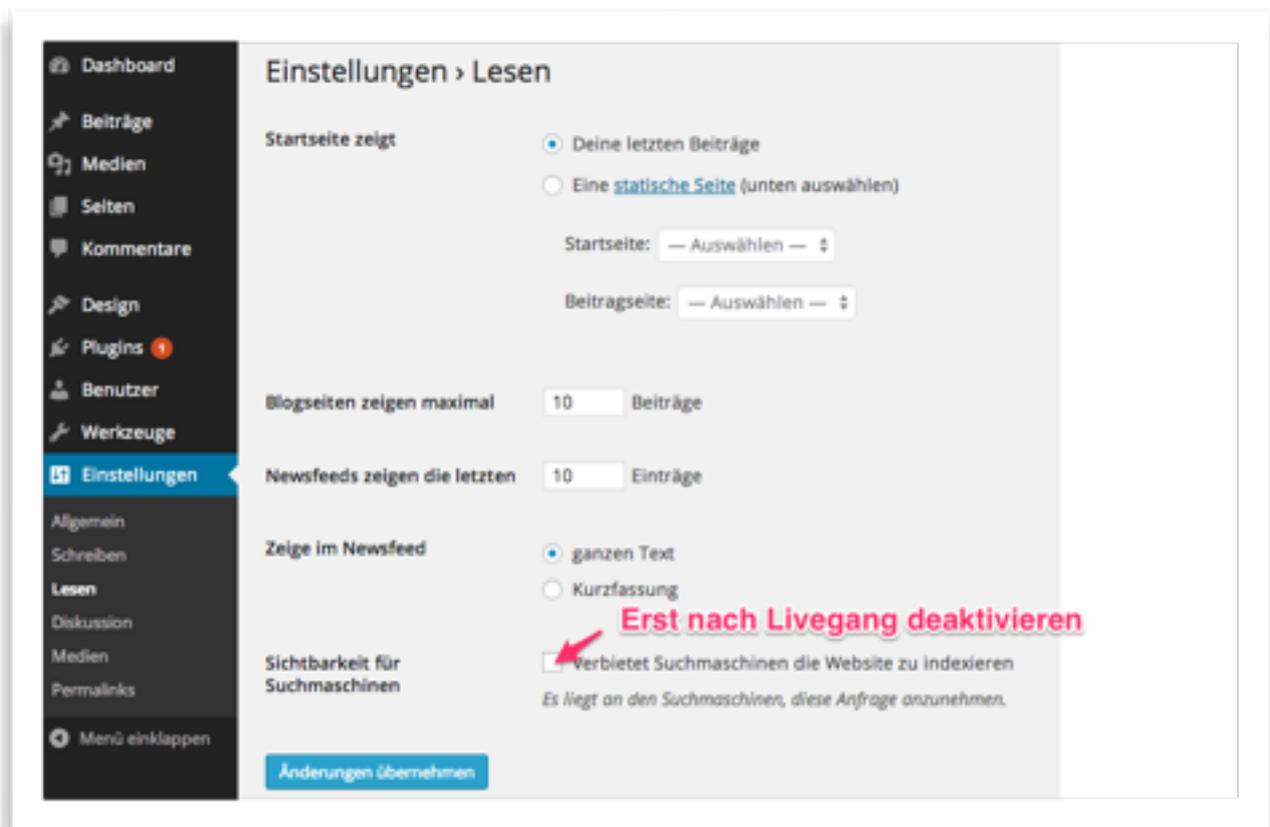
- **Seitentitel:** Titel des Blogs (wird bei vielen Themes ausgegeben).
- **Untertitel:** Motto des Blogs (wird bei vielen Themes ausgegeben).
- **WordPress-Adresse/Seiten-Adresse:** Wird bei der Installation automatisch eingetragen. Nicht ändern, wenn man nicht weiß, was man tut!
- **E-Mail-Adresse:** Mailadresse des Admins. Hier kommen auch alle Mailbenachrichtigungen hin, wenn es z.B. neue Kommentare gibt.
- **Mitgliedschaft, Standardrolle:** Im Normalfall erst mal nicht ändern.
- **Zeitzone:** So einstellen, dass es der aktuellen Uhrzeit entspricht.
- **Datumsformat/Zeitformat:** Wie gewünscht einstellen. Das Datum wird in der Form z.B. bei Beiträgen ausgegeben.

Schreiben



- **Formatierung:** Emoticons nach Bedarf ändern, XHTML-Korrektur muss nicht eingeschaltet werden.
- **Standardkategorie für Beiträge:** Ist die Kategorie, die bei neuen Beiträgen automatisch vergeben wird, wenn man keine manuell setzt.
- **Press This:** Bookmarklet, um direkt von anderen Seiten zu bloggen.
- **Via E-Mail schreiben:** Beiträge per Mail schreiben. Nur für Fortgeschrittene!
- **Update-Services:** Zusätzliche Ping-Dienste eintragen. Nur für Fortgeschrittene!

Lesen



- **Startseite zeigt:** Die neuesten Beiträge oder eine statische Seite. Für ein normales Blog erst mal auf „letzte Beiträge“ stehen lassen.
Will man die klassische Blogoptik (Auflistung der neuesten Beiträge auf der Home) umgehen und zunächst eine statische Begrüßungsseite anzeigen, setzt man den Haken bei „Eine statische Seite“ und wählt die gewünschte Seite (die man zuvor angelegt haben muss) aus. Im zweiten Dropdown wählt man die Seite aus, auf der dann alle Beiträge automatisch gelistet werden sollen.
- **Blogseiten zeigen maximal:** Anzahl der Beiträge auf der Homepage, bzw. auf den Kategorienseiten.
- **Newsfeeds zeigen die letzten:** Anzahl der Beiträge, die im RSS-Feed angezeigt werden.
- **Zeige im Newsfeed:** Es kann entweder der ganze Beitrag oder nur der Teasertext angezeigt werden. Kann sinnvoll sein, wenn man verhindern will, dass Leser Inhalte nur noch im RSS-Reader konsumieren.
- **Sichtbarkeit für Suchmaschinen:** Verhindert, dass Suchmaschinen die Seite erfassen. Sinnvoll, wenn man die Seite am Anfang noch einrichtet und mit Inhalten bestückt. Bei Livegang aber auf jeden Fall wieder erlauben, sonst wird man nicht gefunden.

Diskussionen

Einstellungen > Diskussion

Standardeinstellungen für Beiträge

- Versuche jedes in Beiträgen verlinkte Weblog zu benachrichtigen (verlangsamt das Veröffentlichen)
- Erlaube Link-Benachrichtigungen von anderen Weblogs (Pingbacks und Trackbacks)
- Erlaube Besuchern, neue Beiträge zu kommentieren
(Diese Einstellungen können für jeden Beitrag individuell geändert werden.)

Weitere Kommentareinstellungen

- Benutzer müssen zum Kommentieren Name und E-Mail-Adresse hinterlassen
- Benutzer müssen zum Kommentieren registriert und angemeldet sein
- Kommentare zu Beiträgen schliessen, die älter als Tage sind
- Verschachtelte Kommentare in Ebenen organisieren
- Breche Kommentare in Seiten um, mit Top-Level-Komentaren pro Seite und zeige die Seite standardmäßig an.
- Die Kommentare sollen oben erscheinen

Mir eine E-Mail senden, wenn

- jemand einen Kommentar schreibt.
- Ein Kommentar wartet auf Freischaltung.

Bevor ein Kommentar erscheint,

- Der Kommentar muss manuell bestätigt werden
- muss der Autor bereits einen genehmigten Kommentar geschrieben haben.

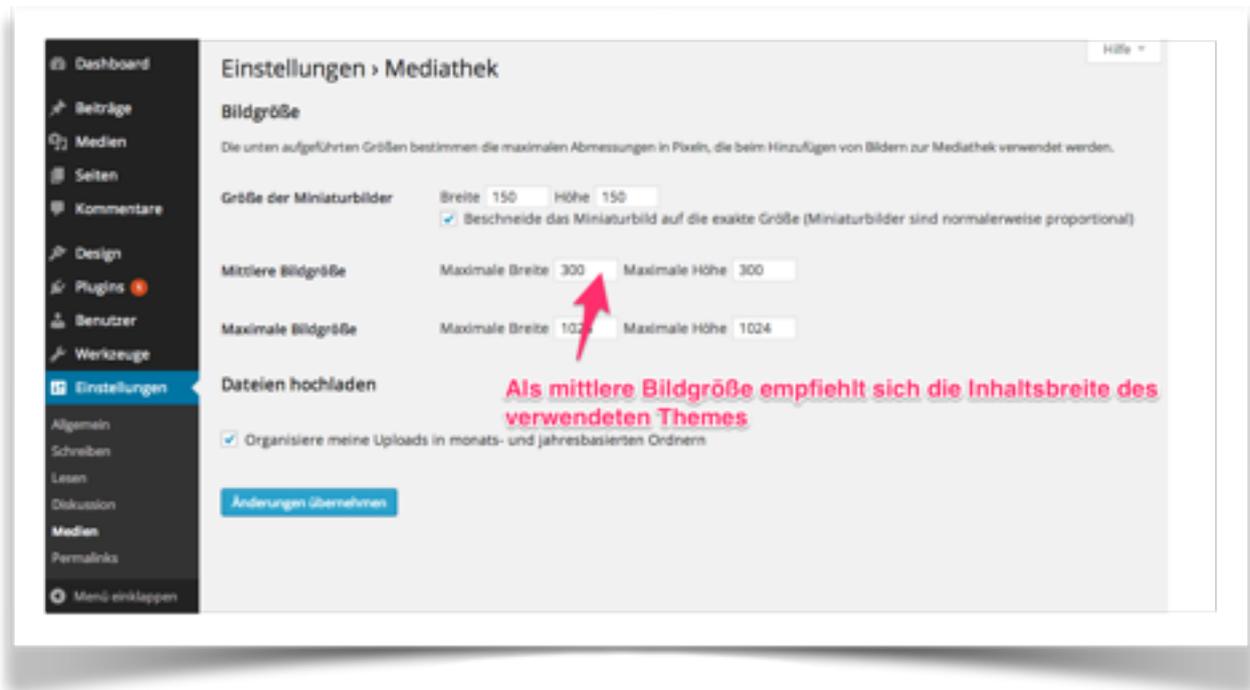
Kommentarmoderation

Einen Kommentar in die Warteschlange schieben, wenn er mehr als Links enthält. (Eine hohe Anzahl von Links ist ein typisches Merkmal von Kommentar-Spam.)

Wenn in einem Kommentar im Inhalt, Namen, URL, E-Mail-Adresse oder IP eines der unten aufgeführten Wörter oder Werte vorkommt, dann schiebe diesen Kommentar zum Freischalten in die [Warteschlange](#). Ein Wort oder IP-Adresse pro Zeile. Wortteile werden auch berücksichtigt, also wird durch "press" auch "WordPress" gefiltert.

Umfangreiche Einstellungsmöglichkeiten für Kommentare. Die Einstellungsbeschreibungen sollten selbsterklärend sein. Der obige Screen zeigt ein empfohlenes Setup für ein neu gestartetes Blog um die Kommentarhindernisse so niedrig wie möglich zu halten. Sollte man Probleme mit Kommentaren oder Spam bekommen, kann man die Einstellungen jederzeit verschärfen und z.B. alle Kommentare vor Veröffentlichung moderieren.

Medien



Hier kann man einstellen, auf welche Größe hochgeladene Bilder automatisch zugeschnitten werden. Standardmässig kennt Wordpress drei Formate. Als mittleres Format empfiehlt es sich, die Content-Breite des verwendeten Themes zu nehmen. Diese bekommt man oft in der Beschreibung des jeweiligen Themes. Die Uploads in datumsbasierten Ordnern zu organisieren ist sinnvoll und sorgt für Übersichtlichkeit.

Permalinks

Hier definiert man, unter welcher URL-Struktur Beiträge und Seiten erreichbar sein sollen. Viele Seiten nutzen eine Struktur, die Datum und Seitentitel/Name (s. Einstellung im Screen) verwendet. Dies dient sowohl der Suchmaschinenoptimierung, als auch der Nutzerfreundlichkeit.

Einstellungen > Permalinks

Als Vorgabe nutzt WordPress Web URLs, die Fragezeichen und viele Zahlen enthalten; abgesehen davon bietet WordPress Dir die Möglichkeit, für die Permalinks und Archive eine benutzerdefinierte URL-Struktur anzulegen. Dies kann die Anmutung, Benutzerfreundlichkeit und Vorwärtskompatibilität Links verbessern. Dazu steht Dir eine [Reihe von Tags](#) zur Verfügung und hier sind für den Anfang einige Beispiele aufgeführt.

Gebräuchliche Einstellungen

- Standard `http://test.bielinski.de/?p=123`
- Tag und Name `http://test.bielinski.de/2014/06/30/Beispielbeitrag/`
- Monat und Name `http://test.bielinski.de/2014/06/Beispielbeitrag/`
- Numerisch `http://test.bielinski.de/Archive/123`
- Beitragsname `http://test.bielinski.de/Beispielbeitrag/`
- Benutzerdefinierte Struktur `http://test.bielinski.de /?year%?monthnum%?postname%`

Optional

Wenn du magst, kannst du hier benutzerdefinierte Permalinkstrukturen für deine Kategorien und Tags URLs anlegen. Zum Beispiel `topics` als Kategoriebasis; dies lässt die Links bspw. so aussehen `http://example.org/topics/uncategorized/`. Falls du das leer lässt, werden die Standardwerte verwendet.

Kategorie-Basis

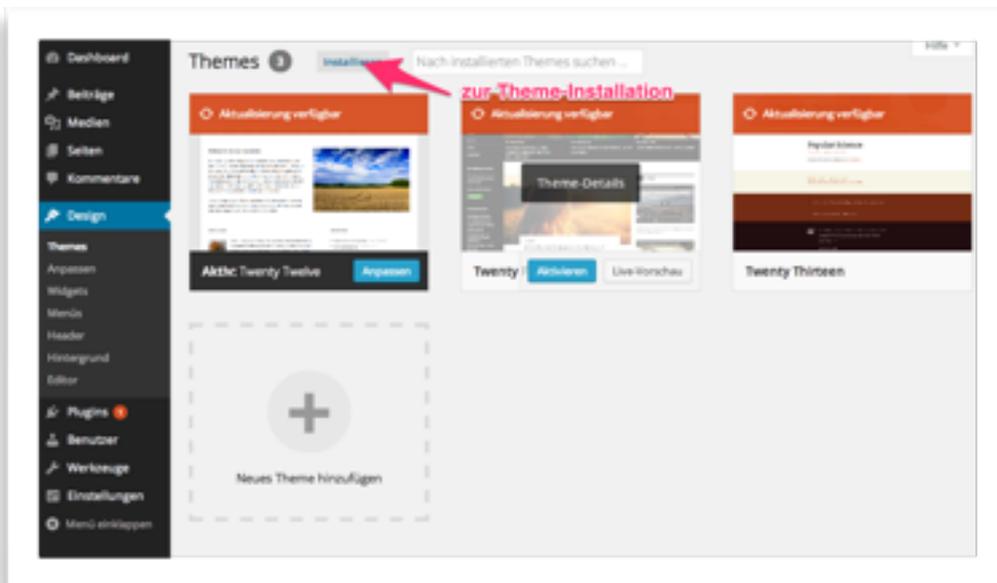
Schlagwort-Basis

[Änderungen übernehmen](#)

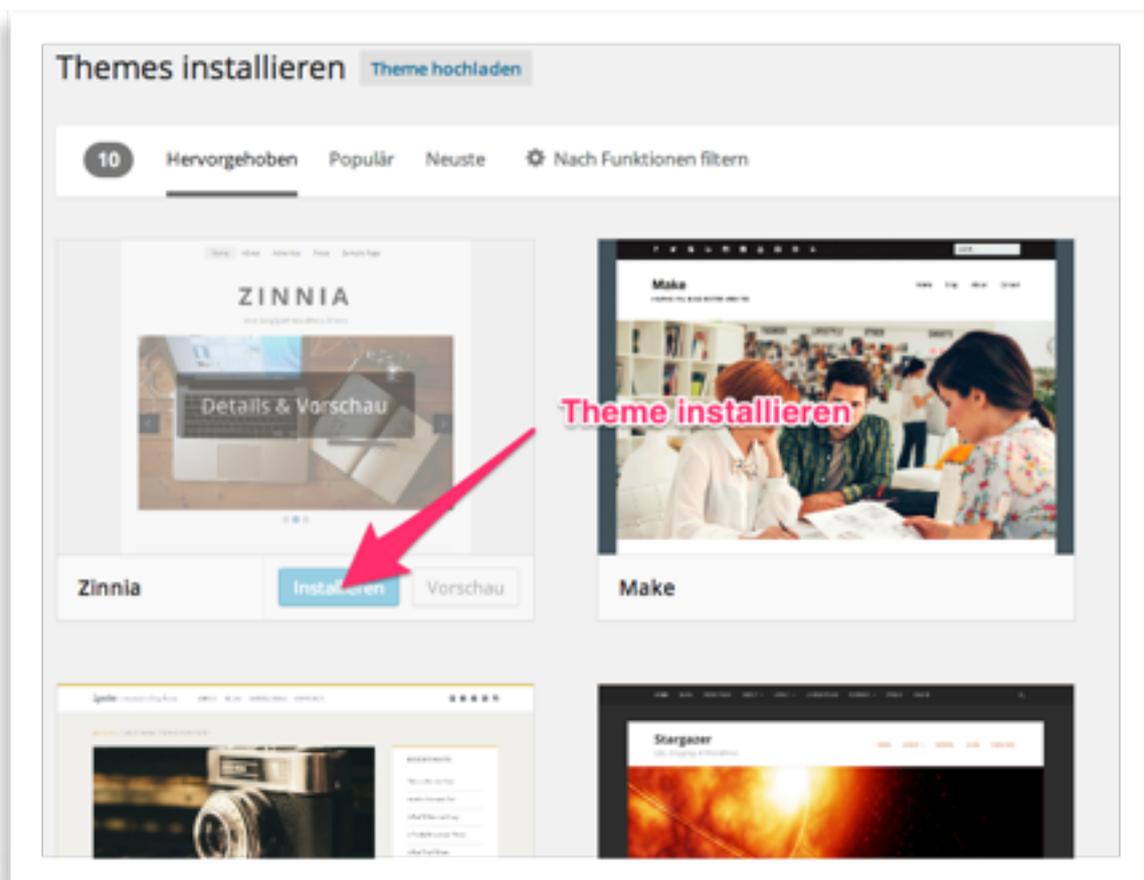
Design

Theme installieren

Ein neues Theme kann man am komfortabelsten über die Weboberfläche direkt aus dem offiziellen Wordpress-Theme-Verzeichnis installieren. Unter „Design->Themes“ auf „Installieren“ klicken



Dort ein Theme wählen und auf „Installieren“ klicken.



Installiere Theme: Zinnia 14.06.02

Verbindungsinformation

Um diese Aktion durchführen zu können, benötigt WordPress Zugriff auf deinen Webserver. Bitte gib die folgenden Informationen ein. Solltest du bei deinem Webhoster nachfragen.

Hostname

FTP-Benutzername

FTP-Passwort
Dieses Passwort wird nicht auf dem Server gespeichert.

Verbindungstyp FTP FTPS (SSL)

Nun muss man die FTP-Zugangsdaten eingeben, damit das Theme auf den Server kopiert werden kann. Nach Eingabe der Daten erfolgt die Installation automatisch. Das Theme kann danach aktiviert werden.

Installiere Theme: Zinnia 14.06.02

neues Theme aktivieren

Runterladen des Installationspakets von <https://wordpress.org/>

Entpacken des Pakets...

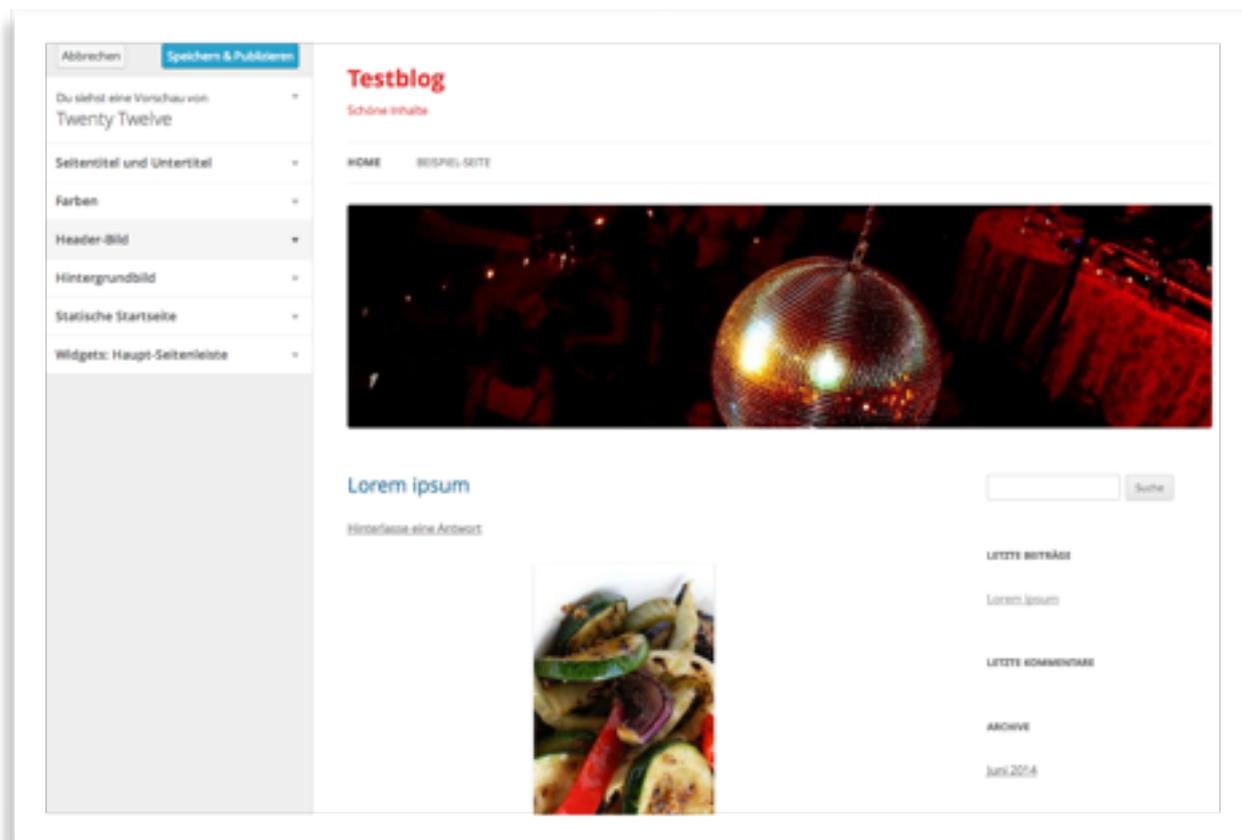
Das Theme wird installiert...

Das Theme Zinnia 14.06.02 wurde erfolgreich installiert.

[Live-Vorschau](#) | [Aktivieren](#) | [Zurück zur Theme-Installation](#)

Theme anpassen

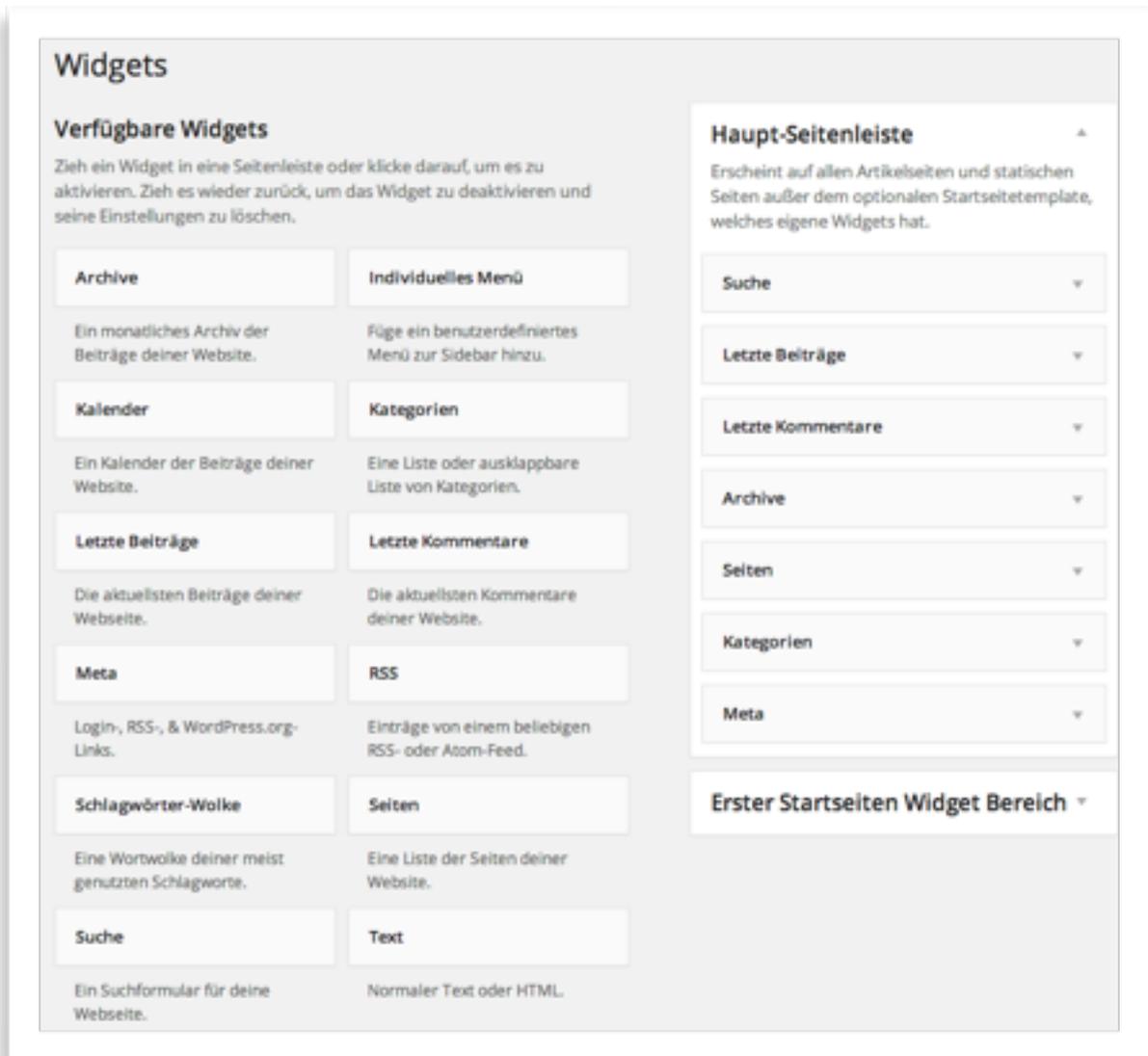
Die meisten Themes bieten unterschiedliche und umfangreiche Einstellungsmöglichkeiten. Anhand des Wordpress-Standardthemas „Twenty Twelve“ wird dies im folgenden exemplarisch gezeigt. Unter „Design“ -> „Anpassen“ bekommt man die folgende Ansicht. Im linken Bereich kann man verschiedene Einstellungsoptionen anwählen, auf der rechten Seite sieht man gleich, wie sich die Änderungen auswirken:



- **Seitentitel und Untertitel:** Werden im Kopfbereich der Seite ausgegeben.
- **Farben:** Festlegen der Textfarbe im Kopfbereich und der Hintergrundfarbe.
- **Header-Bild:** Festlegen des Bildes für den Header. Es können mehrere Varianten hochgeladen werden, die dann nach Zufallsprinzip angezeigt werden. Die optimale Größe des Bildes beträgt bei diesem Theme 960x250px.
- **Hintergrundbild:** Upload eines Hintergrundbildes. Außerdem kann festgelegt werden, wie dieses Bild ausgerichtet wird und ob es gekachelt werden soll.
- **Statische Startseite:** Wenn auf der Homepage nicht die neuesten Beiträge, sondern eine statische Seite stehen soll, kann dies hier aktiviert werden. Diese Einstellung kann auch unter „Einstellungen“->„Lesen“ gemacht werden.
- **Widgets:** Hier kann man die Widgets der Seitenleiste anordnen. Sollte man aber lieber im Bereich „Design“->„Widgets“ machen, da es dort übersichtlicher ist.

Widgets

Widgets sind kleine Boxen, die v.a. in der Seitenleiste oder im Footer eingesetzt werden. Mit Widgets kann man gestalterische und funktionale Elemente per Drag&Drop einfach umplatzieren. Die meisten Widgets bieten zusätzliche Konfigurationsmöglichkeiten, wie einen Widget-Titel oder die Anzahl der Einträge, die gelistet werden sollen.

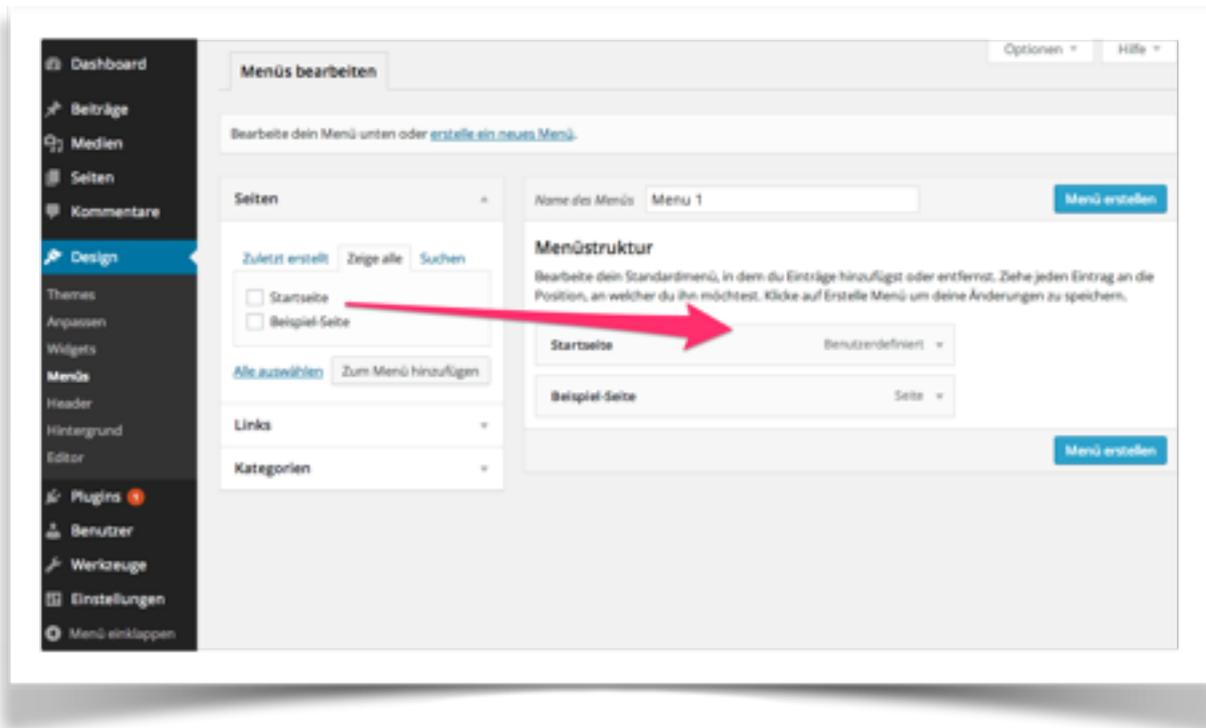


Die wichtigsten vorinstallierten Widgets:

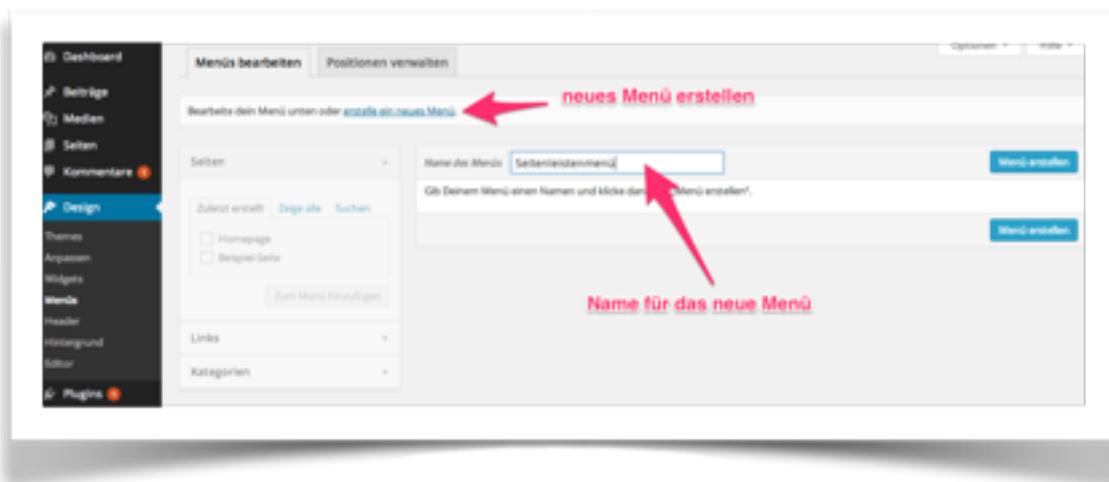
- **Archive:** Verlinkt auf die Beitragsmonatsarchive.
- **Kalender:** Blendet einen Kalender ein, der auf Beiträge des jeweiligen Datums verlinkt.
- **Letzte Beiträge:** Listet die neuesten Beiträge auf. Die Anzahl ist konfigurierbar.
- **Suche:** Blendet das Suchfeld für die Seitensuche ein.
- **Kategorien:** Listet alle Kategorien auf.
- **Letzte Kommentare:** Zeigt die letzten Kommentare an. Anzahl ist konfigurierbar.
- **RSS:** Verlinkt auf den RSS-Feed der Seite.
- **Seiten:** Listet alle Seiten (z.B. Impressum) auf. Einzelne Seiten können auch ausgeschlossen werden.
- **Text:** Ein freies Textfeld, in dem auch HTML-Code verwendet werden kann. Kann auch zum einbinden externer Widgets (Twitter, Facebook) verwendet werden.

Menüs

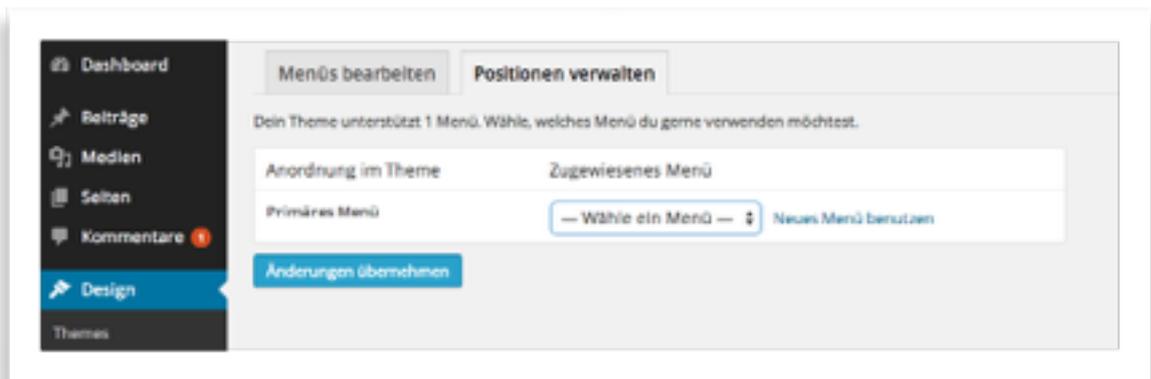
Hier kann man das Navigationsmenü der Seite anpassen. Man kann per Drag&Drop Links zu Seiten, Kategorien oder komplett freie Links in das Menü einfügen und dort anordnen. Die Änderungen erscheinen sofort auf der Seite.



Manche Themes haben die Möglichkeit, mehrere Menüs einzubinden. Zu diesem Zweck kann man über den Link „erstelle ein neues Menü“ eben dies tun. Man vergibt einen Menünamen und fügt die gewünschten Menüpunkte dazu.



Unter „Positionen verwalten“ kann man festlegen, welches Menü an welcher Stelle angezeigt werden soll. Bei Themes, die mehrere Positionen erlauben, stehen hier mehrere Einträge.



Benutzer

Wenn man alleine an einer Seite arbeitet, legt man normalerweise nur einen Nutzer an. Sobald mehrere Autoren daran arbeiten, kann es sinnvoll sein, weitere Nutzer, zusätzlich zu dem bei der Installation angelegten Admin-User, anzulegen.

Benutzerrollen

WordPress kennt verschiedene Benutzerrollen, die festlegen, was ein Nutzer darf und was nicht. Folgende Rollen gibt es:

Administrator: Darf alles.

Redakteur: Kann eigene Beiträge und die Beiträge anderer Nutzer schreiben, editieren, löschen, publizieren.

Autor: Kann nur die eigenen Beiträge bearbeiten und publizieren.

Mitarbeiter: Kann Beiträge schreiben und verwalten, aber nicht publizieren.

Abonnent: Kann nur sein eigenes Nutzerprofil verwalten.

Benutzer anlegen

Neuen Benutzer hinzufügen

Lege einen nagelneuen Nutzer an und füge ihn dieser Website zu.

Benutzername *(erforderlich)*

E-Mail *(erforderlich)*

Vorname

Nachname

Website

Passwort *(erforderlich)*

Wiederhole Passwort *(erforderlich)*

Ganz schwach Tipp: das Passwort sollte Kleinbuchstaben, Zahlen...

Passwort senden? Sende dieses Passwort per E-Mail an den neuen Benutzer

Rolle

- **Benutzername:** Der Name, der zum Login verwendet wird.
- **E-Mail:** Email-Adresse des Nutzers. Pflichtfeld.
- **Vorname, Nachname:** Wird bei manchen Themes im Autorenkasten mit ausgegeben.
- **Website:** Wird bei manchen Themes mit ausgegeben.
- **Passwort per Mail verschicken:** Eher unsicher. Daher nicht empfohlen.
- **Rolle:** Legt die Berechtigungen fest.

Inhalte veröffentlichen

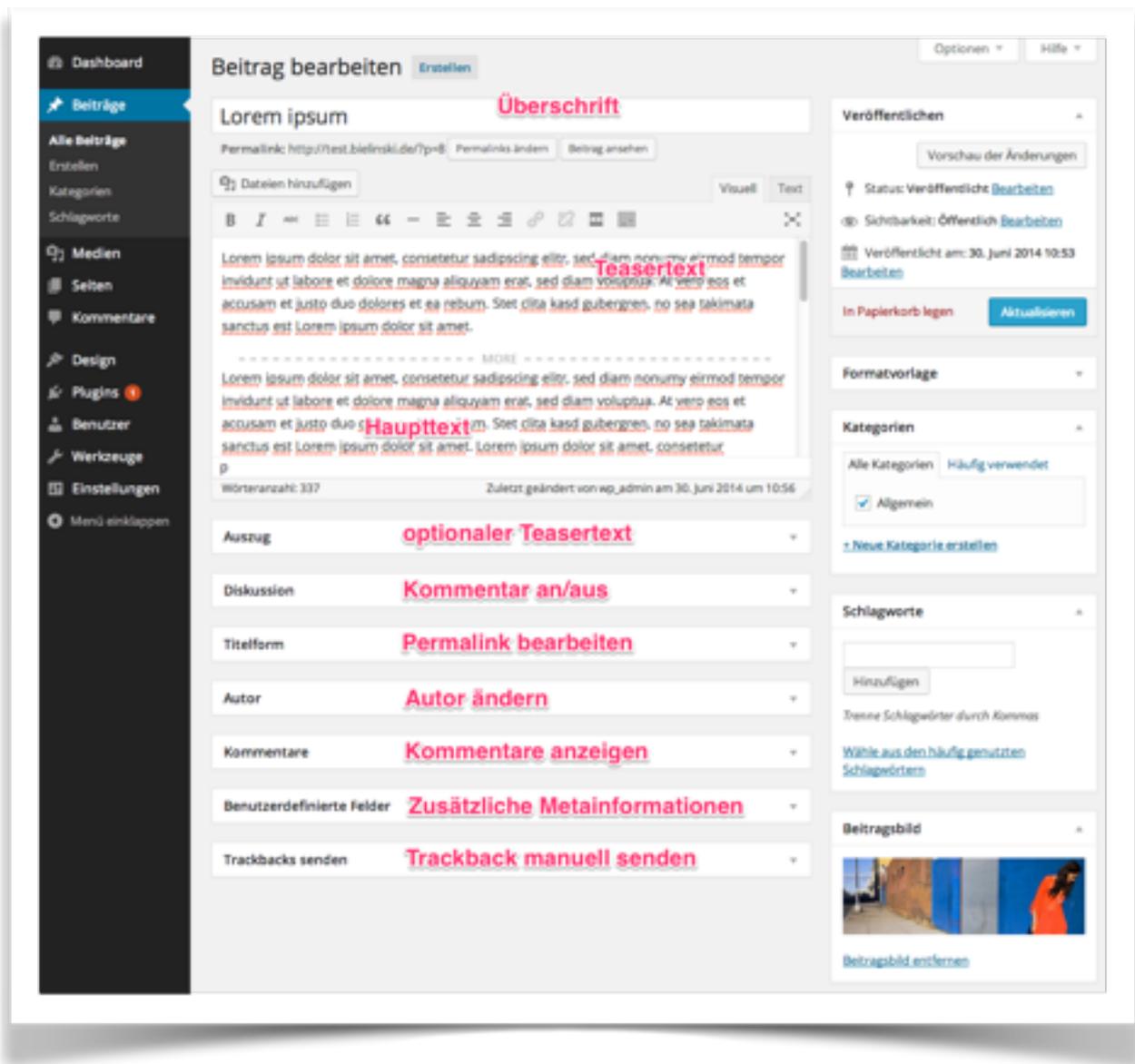
Beitragsübersicht

In der Beitragsübersicht werden alle bisher angelegten Beiträge angezeigt. Die Ansicht ist nach unterschiedlichen Kriterien sortier- und filterbar. Im Quickedit-Modus kann man die wichtigsten Änderungen für einen Beitrag sehr schnell erledigen.



Beitrag erstellen/bearbeiten

Die Eingabemasken für einen neuen Beitrag und für das Bearbeiten eines bestehenden Beitrags sind nahezu identisch (Im „Erstellen“-Modus sind lediglich die ganzen Felder erst mal leer). Deshalb werden beide Ansichten im folgenden in einem erklärt.

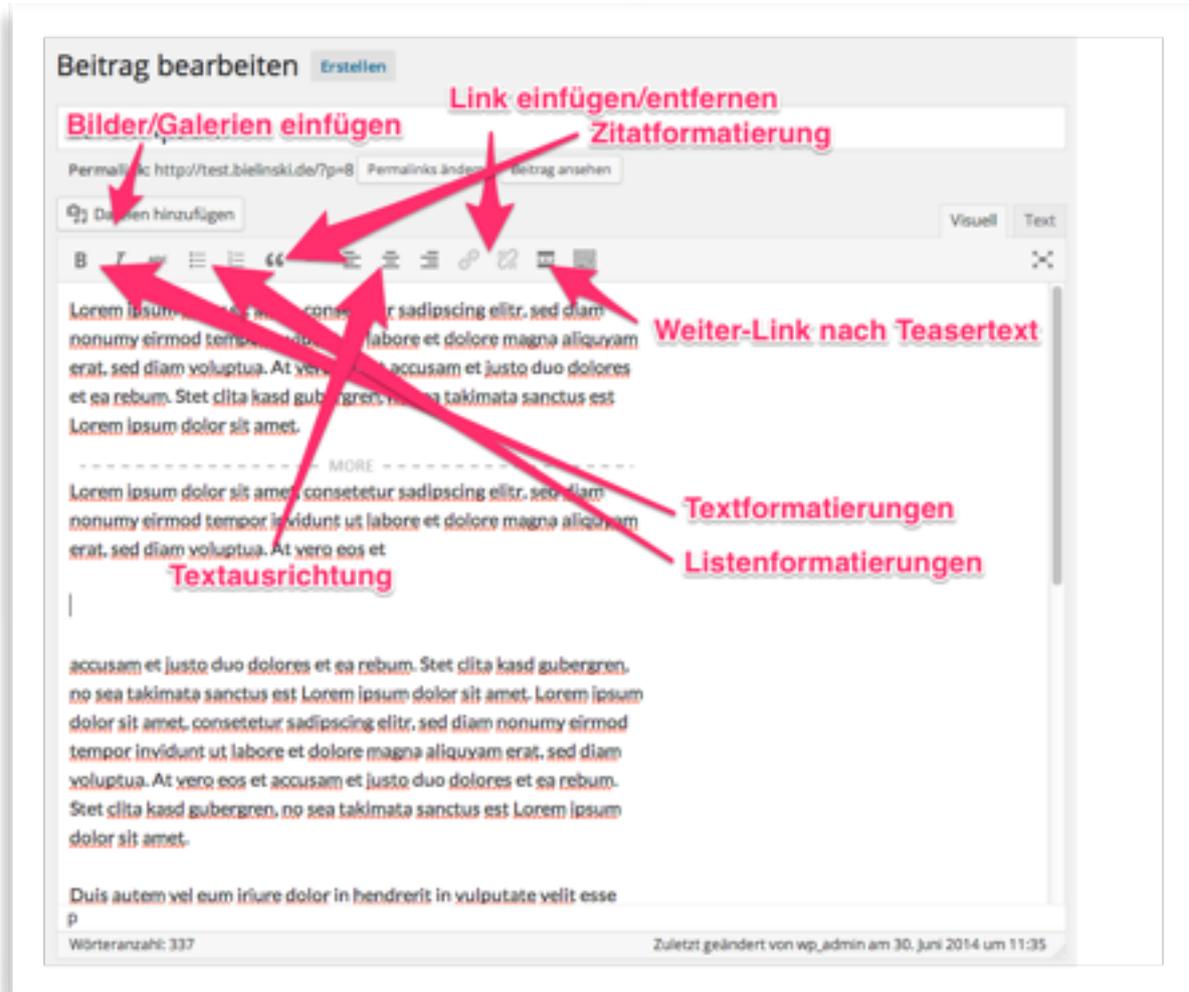


- **Überschrift:** Die Überschrift des Beitrags.
- **Artikelfeld:** Im Artikelfeld gibt man den eigentlichen Beitrag ein. Über die Symbolleiste sind gängige Textformatierungen und Verlinkungen möglich. Es können außerdem Bilder in den Beitrag eingefügt werden. Anfänger mit geringen HTML-Kenntnissen, sollten die Ansicht auf „Visuell“ stehen lassen. Wer den dahinterliegenden HTML-Code sehen will oder muss, kann auf „Text“-umschalten. Die genaueren Formatierungsmöglichkeiten finden sich weiter unten beschrieben.
- **Auszug:** Zusätzliches Teaserfeld, dass von manchen Themes verwendet wird.
- **Diskussion:** Kommentare bei dem Beitrag zulassen oder verbieten.
- **Titelform:** Die benutzerfreundliche Beitrags-URL nachträglich ändern. Wird normalerweise automatisch aus dem Titel des Beitrags erstellt und muss nicht angepasst werden.
- **Autor:** Den Autoren des Beitrags ändern.
- **Kommentare:** Zeigt die letzten Kommentare zu dem Beitrag an.

- **Benutzerdefinierte Felder:** Zusätzliche Metainformationen zu einem Beitrag. Wird von einigen Themes verwendet. Standardmässig braucht man die Option normalerweise nicht.
- **Trackbacks senden:** Dient zur manuellen Information externer Blogs. Muss normalerweise nicht verwendet werden.
- **Veröffentlichen (rechte Spalte):**
 - **Status:** Entwurf (nicht sichtbar), Veröffentlicht (sichtbar), Review (zur Ansicht für einen Redakteur).
 - **Sichtbarkeit:** Öffentlich (für alle sichtbar), Passwortgeschützt (für alle sichtbar, die das Passwort kennen), Privat (nur für eingeloggte Nutzer sichtbar), Beitrag auf der Startseite halten (Beitrag bleibt immer ganz oben stehen, auch wenn es neuere Beiträge gibt).
 - **Revisionen:** Zeigt die unterschiedlichen Versionen eines Beitrags an.
 - **Veröffentlicht am:** Hier kann man z.B. ein zukünftiges Datum setzen um den Beitrag zu timen. Wurde der Beitrag direkt veröffentlicht, steht hier das Veröffentlichungsdatum.
- **Formatvorlagen (rechte Spalte):** Wird nur von manchen Themes unterstützt. Sorgt dann dafür, dass ein Beitrag unter Umständen in einem etwas anderen Layout angezeigt wird. In der Praxis eher selten genutzt.
- **Kategorien (rechte Spalte):** Man kann einen Beitrag einer oder mehreren Kategorien zuordnen. Weist man keine Kategorie zu, wird automatisch die in den Einstellungen gesetzte Standardkategorie verwendet.
- **Schlagworte (rechte Spalte):** Man kann beliebig viele Schlagworte für einen Beitrag vergeben. Schlagworte sind aber kein Pflichtfeld. Mehrere Schlagworte müssen mit Komma getrennt werden. Gibt man ein Schlagwort ein, das schon mal verwendet wurde, wird es automatisch vervollständigt. Ist das Schlagwort noch nicht im System vorhanden, wird es beim ersten mal eingeben automatisch angelegt.
- **Beitragsbild:** Legt ein Teaserbild für einen Beitrag fest, welches dann auf der Homepage mit ausgegeben wird. Muss vom Theme unterstützt werden.

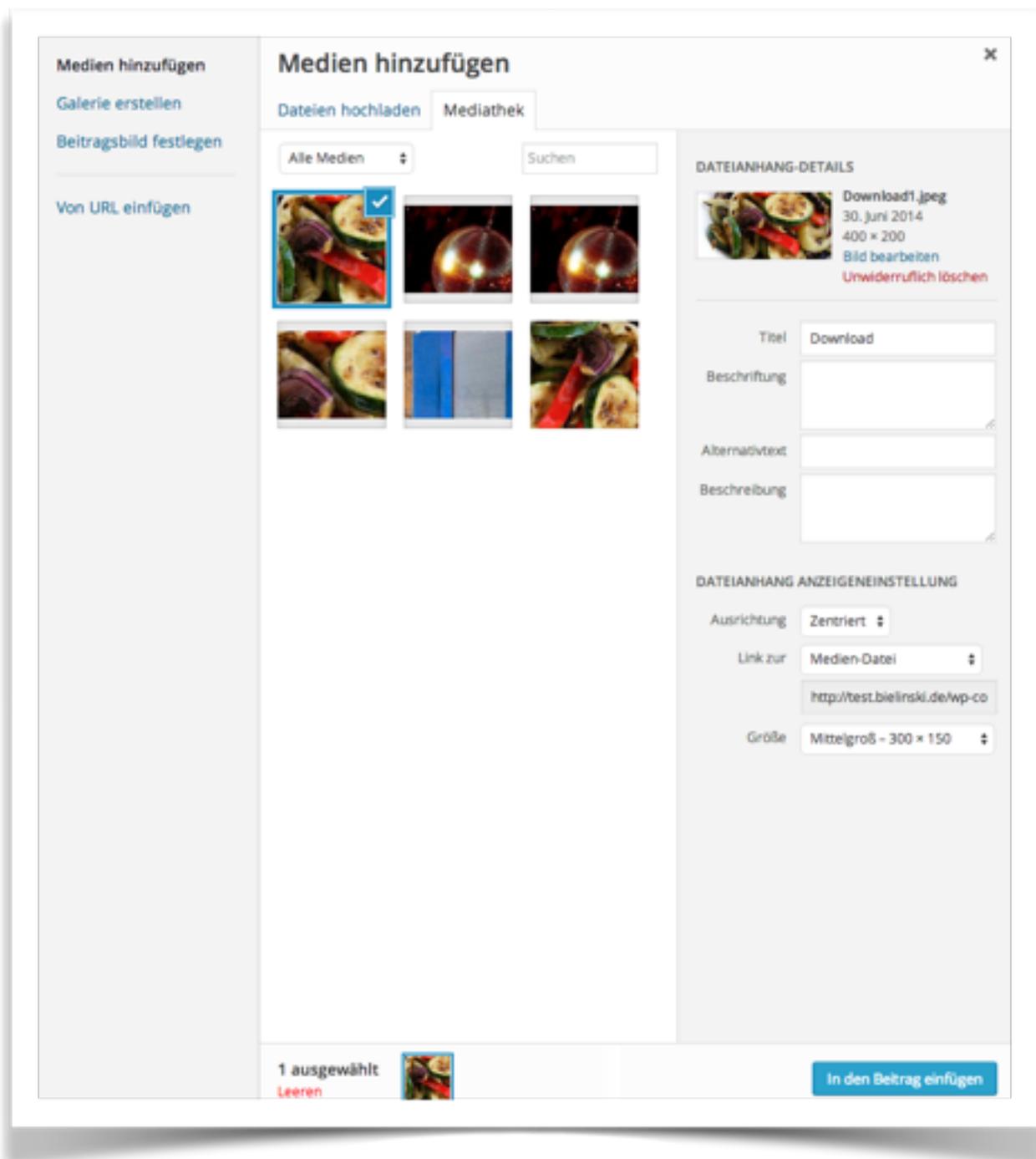
Hier noch mal detailliert die Formatierungsoptionen im Beitragsfeld.

- **Datei hinzufügen:** Öffnet die Mediendatenbank und bietet die Möglichkeit Bilder, Galerien oder andere Dateien einzufügen.
- **Weiter-Link:** Definiert das Ende des Teasertextes, der auf der Home erscheinen soll. Alles, was danach kommt, ist erst in der Detailansicht eines Beitrags zu lesen.
- **Link einfügen:** legt auf einen markierten Text einen Link zu einer Webseite.



Bilder einfügen

Um ein Bild in einen Beitrag einzufügen, platziert man zunächst den Cursor an der Stelle, wo das Bild erscheinen soll. Dann klickt man auf „Dateien hinzufügen“ und gelangt in die Mediendatenbank. Sind schon Bilder vorhanden, kann man das gewünschte Bild markieren, die gewünschten Einstellungen vornehmen und mit „In Beitrag einfügen“ in das Posting übernehmen. Will man ein neues Bild hochladen, klickt man zuerst auf „Datei hochladen.“



Die wichtigsten Einstellungen, bevor man ein Bild in einen Beitrag einfügt, kurz erklärt:

- **Titel:** Titel des Bildes. Erscheint als Überschrift in der Großansicht des Bildes.
- **Beschriftung:** Die Bildunterschrift. Kann auch leer bleiben.
- **Beschreibung:** Bildbeschreibung. Erscheint zusätzlich zur Bildunterschrift in der großen Galerieansicht eines Bildes.

- **Alternativtext:** Ist eine nicht sichtbare Bildbeschreibung, die teilweise von Suchmaschinen ausgewertet wird. Sollte sinnvoll ausgefüllt werden.
- **Ausrichtung:** Wie soll das Bild am umgebenden Text ausgerichtet werden.
- **Link zur:**
 - **Medien-Datei:** Verlinkt direkt auf die Ursprungsbilddatei (JPG, PNG, GIF). Eher unschön und meistens nicht empfehlenswert.
 - **Anhang-Seite:** Verlinkt zur Großansicht des Bildes. Kann bei Galerien sinnvoll sein.
 - **Benutzerdefinierte URL:** beliebige URL auch auf externe Seiten.
 - **Keine:** Kein Link auf dem Bild.

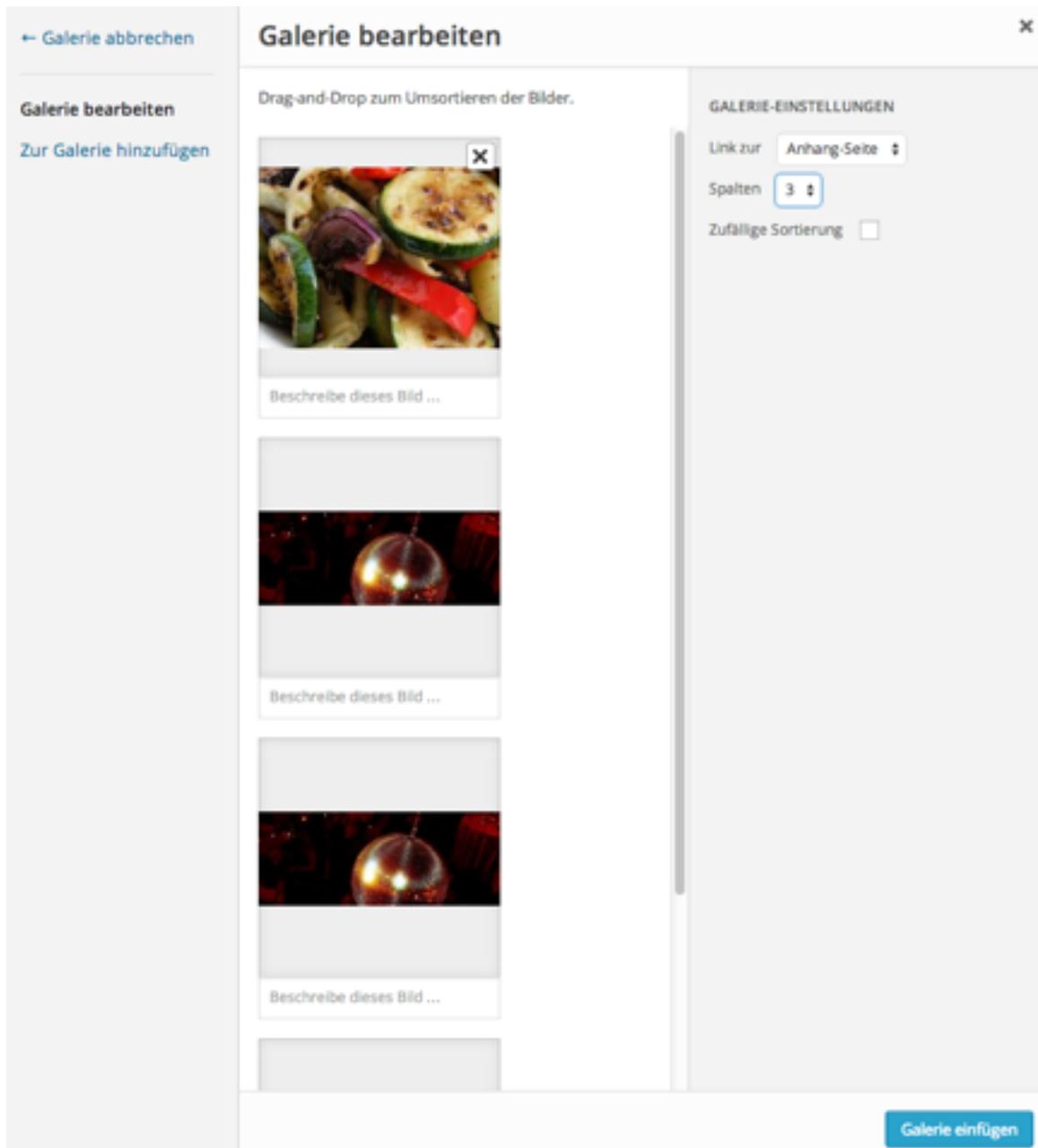
Galerien einfügen

Das Vorgehen ist zunächst identisch wie beim vorherigen Punkt. Wenn die Mediendatenbank offen ist, klickt man auf „Galerie erstellen“. Dort kann man dann mehrere Bilder anklicken. Danach wählt man „Erstelle eine neue Galerie“.

The screenshot displays the WordPress 'Galerie erstellen' (Create Gallery) interface. On the left, there are navigation options: 'Medien hinzufügen', 'Galerie erstellen', 'Beitragsbild festlegen', and 'Von URL einfügen'. The main area is titled 'Galerie erstellen' and has two tabs: 'Dateien hochladen' (selected) and 'Mediathek'. Below the tabs, there is a 'Bilder' dropdown menu and a 'Suchen' search box. A grid of images is shown, with four images selected, indicated by checkmarks. The selected images are: a vegetable salad, a glowing sphere, a glowing sphere, and a vegetable salad. On the right, the 'DATEIANHANG-DETAILS' panel is visible, showing the selected image 'cropped-Download-2.jpeg' with a thumbnail, the date '30. Juni 2014', dimensions '960 x 250', and a 'Bild bearbeiten' link. Below this, there are input fields for 'Titel' (filled with 'cropped-Download-2.jpeg'), 'Beschriftung', 'Alternativtext', and 'Beschreibung' (filled with 'http://test.bielinski.de/wp-content/uploads/2014/06/cropped-Download-2.jpeg'). At the bottom, it shows '4 ausgewählt' and a 'Leeren' link, followed by a row of four small image thumbnails and a blue button labeled 'Erstelle eine neue Galerie'.

- **Link zur:** Anhang-Seite eingestellt lassen.
- **Spalten:** Legt die Anzahl der Thumbnail-Spalten fest, mit denen im Beitrag auf die Galerie verlinkt wird.
- **Zufällige Sortierung:** Sortiert die Galeriereihenfolge nach dem Zufallsprinzip.

Mit Klick auf „Galerie einfügen“ werden die Vorschaubilder in den Beitrag eingefügt.



Leider lässt sich momentan die Sortierreihenfolge der großen Anhangseiten nicht von Haus aus beeinflussen. Um wirklich individuelle gestaltbare Galerien zu ermöglichen, empfiehlt sich der Einsatz eines Galerie-Plugins. Next-Gen ist eines der am weitesten verbreitetsten Plugins aus diesem Bereich.

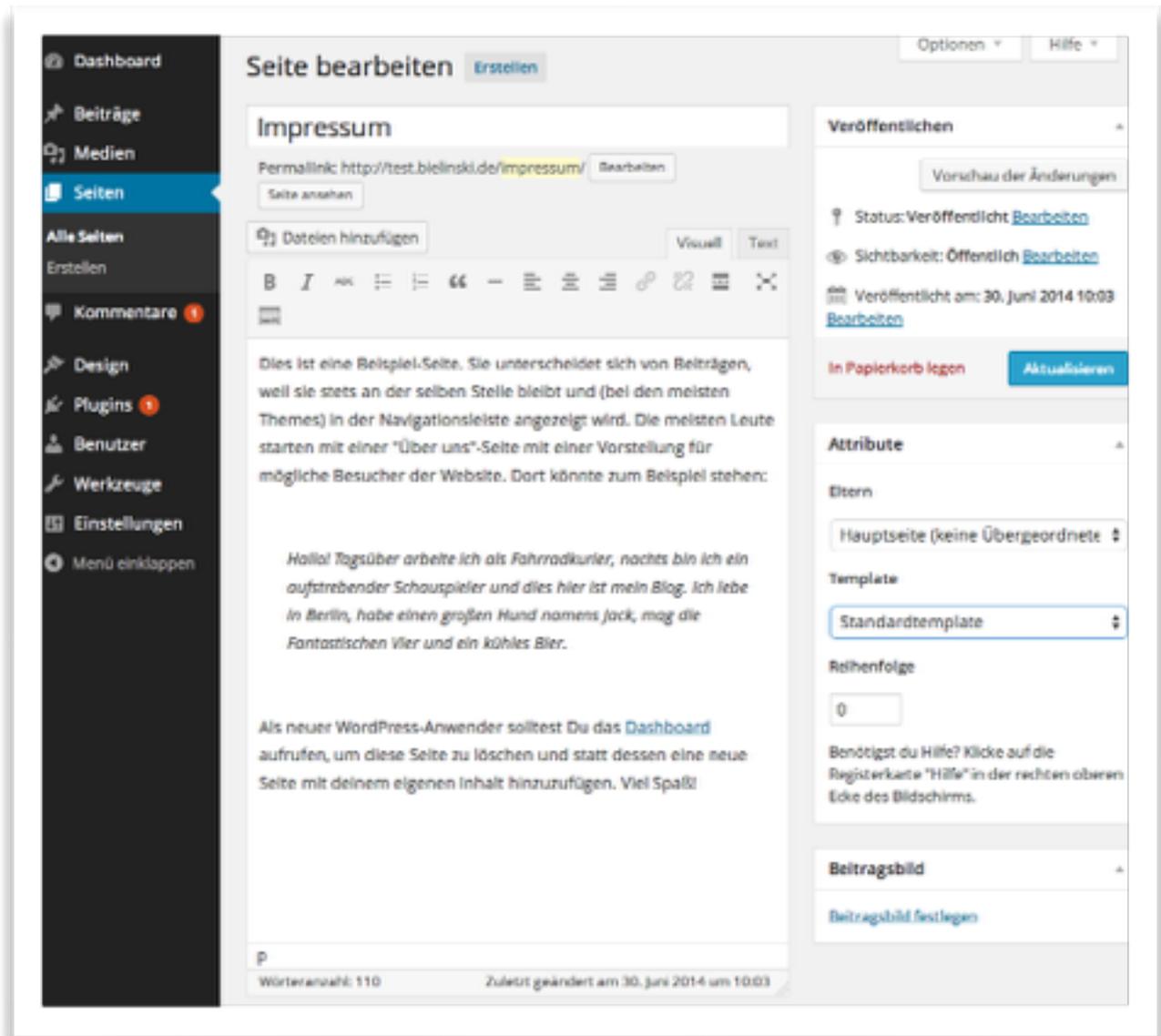
Andere Dateien einfügen (z.B. PDFs)

Um ein PDF zu verlinken, lädt man dieses ebenfalls in die Mediendatenbank hoch. Es wird automatisch als PDF erkannt. Im Titel gibt man den Text ein, der im Beitrag verlinkt sein soll. Bei „Link zur“ muss „Medien-Datei“ angewählt sein. Mit Klick auf „In Beitrag einfügen“ wird der Titel-Text mit dem PDF verlinkt in den Beitrag eingefügt.

The screenshot shows the WordPress media library upload interface. On the left, there are navigation options: "Medien hinzufügen", "Galerie erstellen", "Beitragsbild festlegen", and "Von URL einfügen". The main area is titled "Medien hinzufügen" and has tabs for "Dateien hochladen" and "Mediathek". A search bar and a filter dropdown set to "Alle Medien" are visible. A grid of media items is shown, with the first item, "Online-Learning-Tools-2014.pdf", selected and highlighted with a blue border and a checkmark. To the right, the "DATEIANHANG-DETAILS" panel is open, showing the file name "Online-Learning-Tools-2014.pdf", the date "30. Juni 2014", and a red "Unwiderruflich löschen" link. Below this, there are input fields for "Titel" (containing "Online Learning Tools 2014"), "Beschriftung", and "Beschreibung". The "DATEIANHANG ANZEIGENEINSTELLUNG" section shows a dropdown menu for "Link zur" set to "Medien-Datei" and a text input field containing the URL "http://test.bielinski.de/wp-co". At the bottom, a status bar indicates "1 ausgewählt" and "Leeren", and a blue button labeled "In den Beitrag einfügen" is present.

Seiten bearbeiten

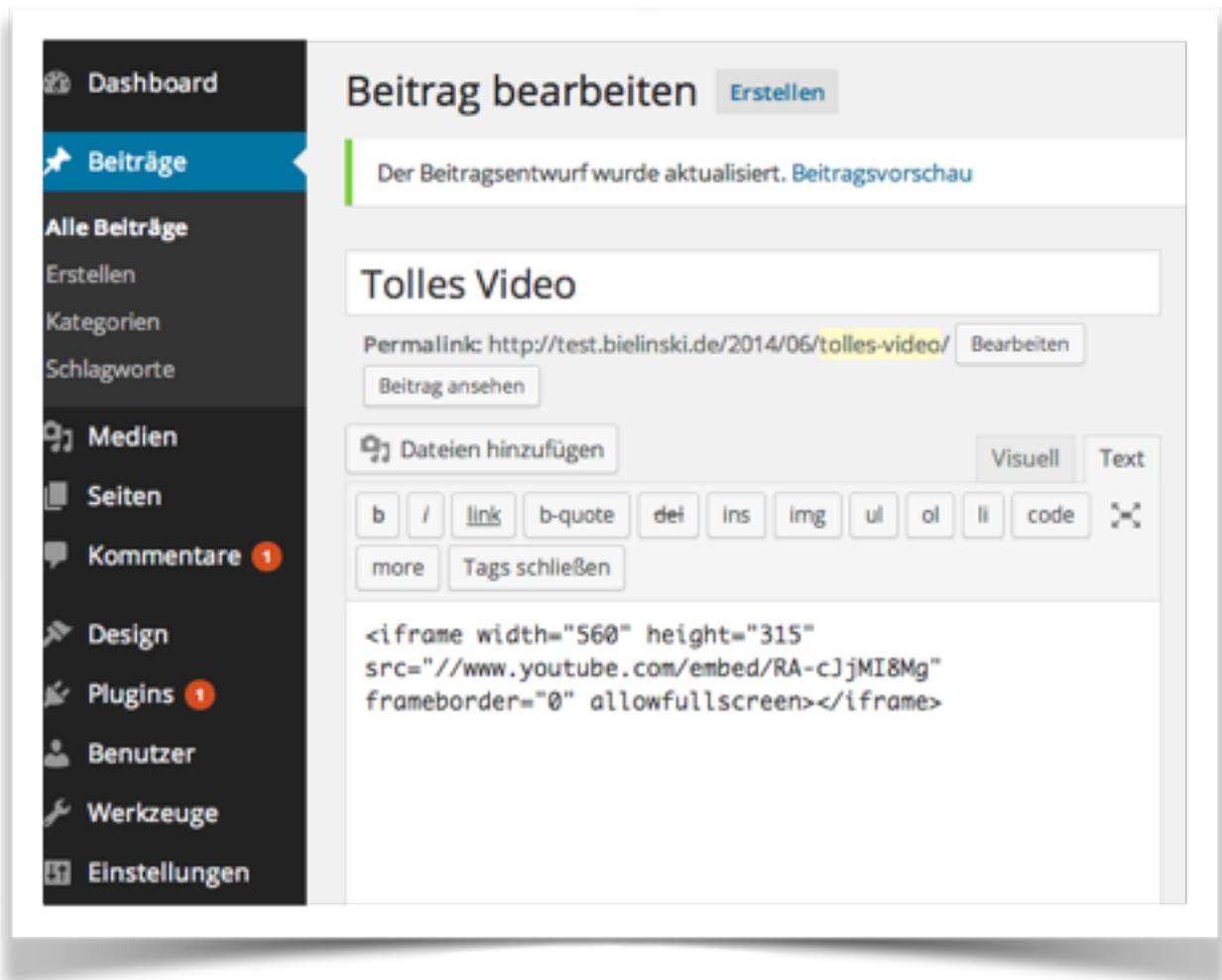
Die Bearbeitung von Seiten verläuft fast identisch zum Erstellen und Bearbeiten von Beiträgen. Seiten bestehen nur aus weniger Informationen. Unter **Attribute** kann man noch festlegen, welche Vorlage eine Seite verwenden soll (viele Themes bieten mehrere Seitenvorlagen an), und ob die Seite eine übergeordnete Seite haben soll.



Externe Inhalte einbinden

In einem Beitrag

Um externe Inhalte mit einem sogenannten „Embed-Code“ einzubinden, braucht man zunächst diesen Code. Den bekommt man auf der entsprechenden Seite. Der youtube-Code sieht z.B. so aus wie auf dem Screenshot. Diesen Code kopiert man dann und fügt ihn im Bearbeitungsmodus in den Beitrag ein. Wichtig: Dies muss im „Text“-Modus geschehen, da ansonsten der „Embed-Code“ zerschossen wird und nicht mehr funktioniert.

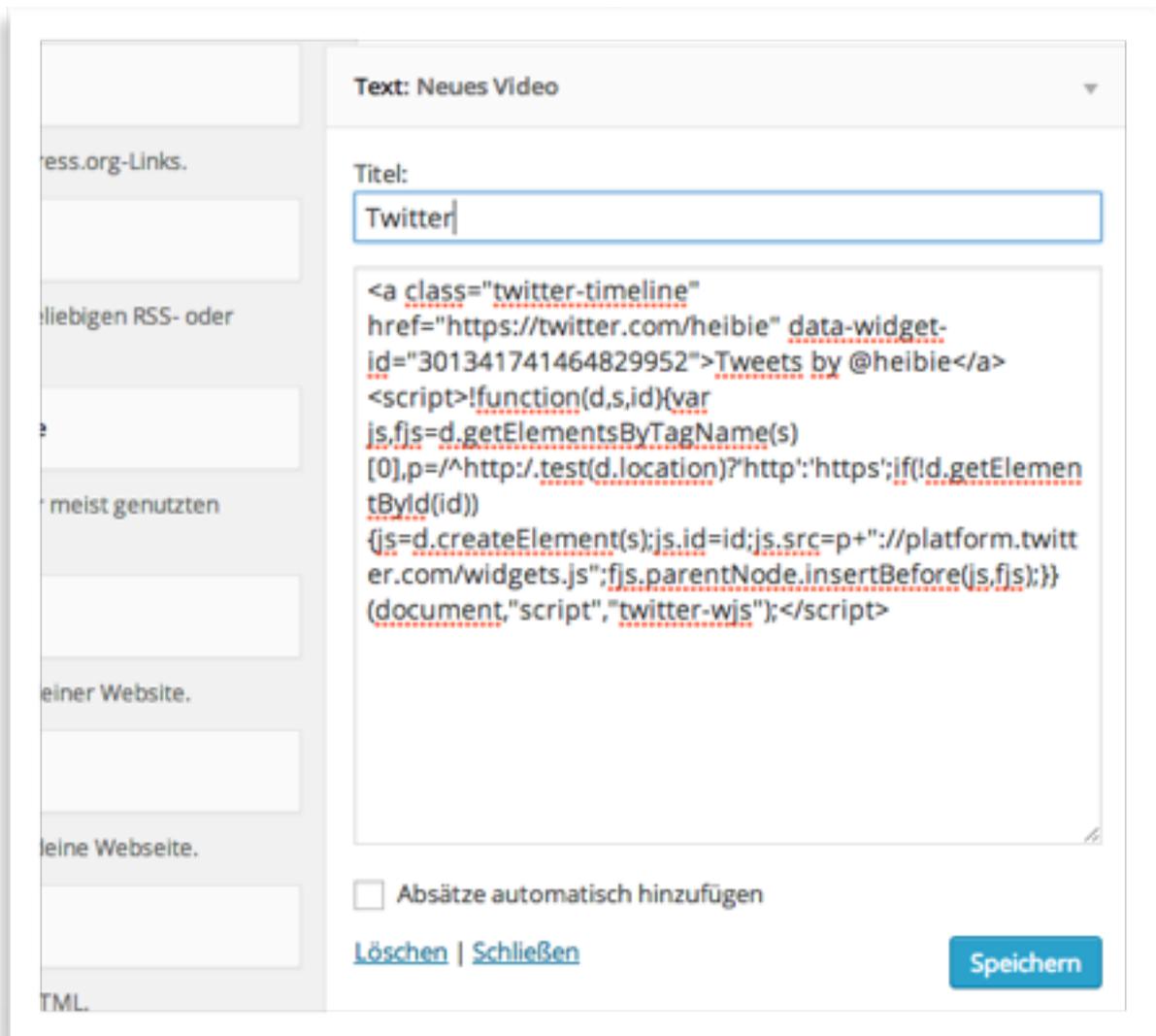


The screenshot shows a CMS interface for editing a post. On the left is a dark sidebar with navigation items: Dashboard, Beiträge (selected), Alle Beiträge, Erstellen, Kategorien, Schlagworte, Medien, Seiten, Kommentare (1), Design, Plugins (1), Benutzer, Werkzeuge, and Einstellungen. The main area is titled 'Beitrag bearbeiten' with an 'Erstellen' button. A green notification bar states 'Der Beitragsentwurf wurde aktualisiert. Beitragsvorschau'. The post title is 'Tolles Video'. Below the title is a 'Permalink' field containing 'http://test.bielinski.de/2014/06/tolles-video/' and a 'Bearbeiten' button. There is also a 'Beitrag ansehen' button. A 'Dateien hinzufügen' button is present. The editor is in 'Text' mode, with 'Visuell' and 'Text' tabs. A toolbar contains buttons for bold (b), italic (i), link, b-quote, del, ins, img, ul, ol, li, code, and a source code icon. Below the toolbar are 'more' and 'Tags schließen' buttons. The main text area contains the following HTML code:

```
<iframe width="560" height="315" src="//www.youtube.com/embed/RA-cJjMI8Mg" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>
```

In der Seitenleiste

Um in der Seitenleiste „Embed-Code“ einzufügen, nutzt man das „Text“-Widget und platziert es an der gewünschten Stelle. Dort kann man dann z.B. den Widget-Code des eigenen Twitter-Accounts einfügen, so dass immer die neuesten Tweets auf der Seite angezeigt werden.



The image shows a CMS interface for editing a sidebar widget. The widget title is "Text: Neues Video". The "Titel:" field contains "Twitter". The main content area contains the following HTML code:

```
<a class="twitter-timeline"
href="https://twitter.com/heibie" data-widget-
id="301341741464829952">Tweets by @heibie</a>
<script>!function(d,s,id){var
js,fjs=d.getElementsByTagName(s)
[0],p=/^http:/.test(d.location)?'http':'https';if(!d.getElemen
tById(id))
{js=d.createElement(s);js.id=id;js.src=p+"://platform.twitt
er.com/widgets.js";fjs.parentNode.insertBefore(js,fjs);}
(document,"script","twitter-wjs");</script>
```

Below the code, there is a checkbox labeled "Absätze automatisch hinzufügen" which is unchecked. At the bottom left, there are links for "Löschen" and "Schließen". At the bottom right, there is a blue button labeled "Speichern". On the left side of the interface, there is a sidebar with several categories, each with a corresponding input field:

- ress.org-Links.
- liebigen RSS- oder
- meist genutzt
- einer Website.
- eine Webseite.
- TML.